



In der letzten Nummer haben wir euch aufgerufen uns Artikel u.ä.

sehr merkwürdiges zugetragen:

zu schicken. Dabei hat sich etwas

etwa seit Februar ist so gut wie keine Post mehr auf unserem Post-

fach angekommen! Auf irren Umwegen

kamen dann einige Sachen doch noch

nett "kein Postfach bei diesem Post-

amt", "zurück" oder ähnliche Sachen

bei uns an. z.T. lagen die alten Umschläge mit unserer Adresse drauf

in den Briefen. Die Post war so

draufzustempeln. Von den ca. 30

dischen Zeitungen haben wir im

Februar gerade eine einzige,

Austauschabos mit in-und auslän-

März, April und Mai gar keine mehr

bekommen. Es fällt uns zunehmend

schwerer an Schlamperei bei den

Absendern zu glauben, zumal auch

telefonisch angekündigte Briefe

schon viiiiiele Wochen auf sich

Also, wenn was zurückseht oder nicht beantwortet wird, screibt am besten nochmal, oder versuchts bei der Karlsruher Adresse!

warten lassen.

Sämtliche Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und schon gar nicht die des presserechtlich

Verantwortlichen wieder!

V. i. S. d. P. K. Cohrs

Redaktionsadresse:

Postlagerkarte 031 301 B 6 Frankfurt/Main 17

NEUE ADRESSE :

Karlsruhe- D. Feßler, Pf. 2442, 75 Karlsruhe 1

WESBADEN: Poetlagerkarta 0 62 0 324 6200 Wiesbaden DEBUKG cio Wolfgung Weber, Postfach 1211, 6110 Dieburg WETZLAR: Helmut Wieworns, Kannad Adenauer Promenage 12, 6300 Westlar GIESSEN: Sabine Müller, Marktetrafte 2, 6300 Girken

LIMBURG Lute Kreitel, Auf dem Higel 4 5255 Dornberg 4 HERBORN Stefan Wolff, Postfach 1624 6348 Herborn

HAMIBURG: Gruppe Utopin c/o Woifgang Noven, Immembusch 81 2 Hamburg

MANAUs zur Zeit über Fim.

weitere Gruppen:

Hannover: Gord Knapienski, Bünteweg In, Jose Hannover 71

Köln: Postlagerkarts o97822 A. Soon Kaln 1

SagrBrucken: Postlagerkerts off 127 A. 5500 Searbrucken

Metahar c/o Fraies Zentrum, Post-Each 2672, 6330 Wetsler

Bromen: Gliother Brune, Faldate 127 28og Bresso I

Dortmund Postlagerkarte o/1654 A 4600 Buttmund 1 Burn: "Klungelker!", Adler etr.82-84, Mo.u.Di.ab 20 1 Tel. (o2)11 14 97 35

Muppertal: Stadiodes, House Mordett 6. 5600 Wappertal

INHALT

LIEBE WIEDERVERKÄUFER wir brauchen alle Kohle, die ihr Seite 4 Anti-Nato WOCHE Ffm jemale in den 1 1/2 Jahren des erscheimens der AKTION gesammelt habt1![1][1]1

Diese Nummer hat schon wieder tooc .aus unseren eigenen Taschen als Zuschuß gebraucht. Wir würen nicht unbegeistert, wenn die letzten beiden Nummern langsam mal abgerochnet wurden (1) und für Überweisungen für die 81er Nummern wären wir auch dankbar.

Unser KONTO steht auf Seite 3.

Eine große Hilfe ware en für uns, wenn wich mehr Leser entschließen wurden die AKTION zu abennieren. Einmal brauchen wir dann weniger Zeit durch die Kneipen zu gehen. d.h. wir könnten die Auflage erhöhen. Außerdem läßt sich dadurch die 30 %ige Vertriebsspanne umgehen. wodurch wir eventuell die Abos billiger machen könnten.

Bullenwaffen, Doku F. Schult

6 Friedensbewegung

Knast und Gesellechaft

8 Krilppeltribunal (1) Interview

10 PRAXISSETTE: UKW Sender

13 Wohnungsnot

14 Internationales Bulgarien

15 Gesundheitswesen im befreiten Tell El Salvadors

17 Anarchismus in Senegal

18 Radios libres in Spanien

le Kurzes, Malvinas

21 Godicht

22 Zeitlos, Interview mit dem Herausgeber der Asachronistischen Hefte

26 Krüppeltribunal 2.Teil

27 Mc Donalds

28 Wohnungsnot 2.Tell

30 Qualen in Hamburg

31 Comix

32 Zwei Seiten der selben Medallie



FFM:

AKTIONEWOCKE GEGEN DEN NATO-GIPPEL vom 5.6. -12.6.

Main-Gebiet, werden eine aktiona-Woche gegen den Bonner NATO-Sipfel - Funktion Europas innerhalb der durchführen.

Gipfel stattfinden. Lie Bundearagierung sieht sich angesichts der breiten Friedensbewegung und dem Widerstand gegen die Durchführung das NATO-imagesitprogramus gazwun- Offenbacher US-Versorgungsdepot gen, Bündnistreus gegenüber des 'großen Bruder' su demonstrieren. Deshalb hat sich die BRD berait mal mach Bonn gu holen. Bei dieser Tagung wird night mehs

in Frage gestellt, ob West-Europa waiterhin au sinem atomaren Schlaghtfeld ausgebaut wird, sondern nur noch derüber entschieden, wie das realisiert werden kann. Zum anderen soll Spanien als vollwertiges NATO-Mitglied, trots des starkes Widerstandss dort, aufgenosmen werden.

Instrument, des internationalen Kapitale, seine Machtbereiche aussuweiten und zu verteidigen, seine gegen die verschiedenen Frojekte Interessen gegen die Völker der 5. Welt und auch hier in Europe durchsusetsen: In der Türkei verhelfen sie den Militärs offen sur Mecht. die vor allem mit BED-Kapital jede Opposition andgultig serschlegen wollen. In Mittelsmerika führen sie über die Unterstützung der faschistischen Diktaturen offen Erhaltung ihrar Machtinteressen geht, Rier in Europa versuchen sie unter Anwendung der MATO-direktiven sur Aufstandebekämpfung, unseren Widerstand gegen ihre Projekte mit den Mitteln Polisei, Justitz und Knast su zerschlagen.

Die AKTIONSWOCHE :

Der Auftekt wird ein Fest em 5.6. mit Information, Theater und Musik geto. Wir werden dort unser Programm ankundigen und die Schwerpunkte der sinzelnen Arbeitsgruppen Veranstaltungen und Aktionen be-

kanntgeben, die an den dersuffelgenden Tagen stattfinden werden. Geolant sind Arbeitsgruppen su:

- NATO-Beitritt Spanions
- Wir, mehrere Gruppen aus dem Shein Raketenetationierung in Comiso/ Similien.
 - NATO-Strategie
- Am 10. Juni wird in Bonn der NATO- Wie bestiamt die NATO unser Loben und Strukbur in Frankfurt Am Mittwooh werden wir musemmen mit der Offenbacher BI gegen die Btartbahn West eine Demonstration zum

Am 10.6, wird eine 'Resgan-Rede-Störaktion stattfinden.

erklärt, den HATC-Diptel von Brds- Für Freitag den 11.6. ist eine Veranstaltung sur aktuellen Lage in E1 Balvedor und der Türkei vorgesehen. Anschließend Fackelsug.

Orte und Zeiten werden noch auf Flugblättern bekanntgegeben.

Mit dieser Aktionswoche wollen wir die Funktion der NATO transperent machen und den Wideretand regional weiterentwickeln. Invision anderen Stadten der BRB werden Abnliche Wochen stattfinden. Wir wollen da-Fir une ist die NATO des aggressive bei mit all den Gruppen und Leuten susammenkommen, die bieher relativ vereinzelt und nebeneinanderher wie Munitionsdepots, Hubschrauberlandaplets, Startbahn, Autobahn-Ausbau, sowie Internationaliousgruppen (Mittelemerikakomitees, Türkeiinitiativen eta.). Wir begreifen diese Woche nicht als Monkurrens su der Bonner Friedensdemonstration, doch denken wir auch. čaš es nicht ausreicht, wenn Krieg gegen die kämpfenden Henschen sich der Widerstand in einer großen morden ganze Völker, wenn es um die Friedensdemo erschöpft. Eine 'Atomwaffenfreie Zone', wie sie auch in Bonn gefordert werden wird, wird es solange nicht geben, solange wir die NATO nicht zerschlagen haben. Denn im internationalen Krieg des Espitels gegen die Völker der Erde gibt es keine Neutralität.

> Wer noch Interesse, Ideen und Vor-Montage 20 Uhr Ffm, JUZ Booken

kniesakuta





Die bisher von den Polizoieinheiten der Welt eingesetzten "Anti-Aufruhr-Genchosso" aus Harteummi, Holz oder Kunststoff, dis Gummischrote, Segmontgoschosse, Holse oder Plantikschrote und die mit Bleikuweln gefüllten Leinwandbeutel (Stun-back), die alle als "nicht thulliche waffen" nuagogeben werden, haben alle den Nachteil zu schweren Verletzungen oder halt dock sum Tod führen zu

konnen. Um die unpopularen schweren Verletzungen - durch scharfe Geschofkanten, dna Schocktrauma durch die Geschobmasse auf kurze intfernung, Augenverletzungen durch kleine Schretkörner D. s.w. - Bu vermeiden, die Wirkung der bisher eingesetaten Waffen aber beisubehalten, haben die "Anti- Aufrunrayesiallaton" und die Walfoninduatrie lange herumexperimentiert. Die deutschen Politiker waren an den Diskussionen rege beteiligt. Slu machten so qualifizierte Vorschläge, wie die Polizei mit Langlanzen u.A. quezurilstan, Ob such Schaukelpferde gofordert wurden entsteht sich meiner Kentnian.

Der Theinland-pfillsische Innenminister Schwarz kam, denk überragender Intelligenz, auf die Idee, REGENMAN-TEL. TEMPOTASCHENTUCIER und ZITHONEN ale "passive Vaffen" ins Vaffengesetz aufnahmen zu lassen! (IVB) Da dies alles der Todesindustrie offenbar zu billig war, pragentierte

ele ihr neuentes mert.

Day pone S.H.-313-Geschaft im Kulther 40 mm

Das neue "polissitypische Geschou", das verletzen wirde, angeblich aber nicht tötet, wurde vor kurzem vorgestellt. Be hat 4cm Durchmesser und ist Som lang. Das Ding besteht aus einer verformbaren Spezialmaese wid wird wegen seiner hohen Treffsloherheit besonders gopriosen. Die große Wirkung bezieht das Geschoß aus der Art des Aufprallas win bed den Stun-back Schrotbeuteln wird das Opfer von giner breiten Fläche getroffen und so umgeschossen. Sightbaro Verletsungen werden auf diese Art vermieden, was wegen der Fotografen ja auch besser ist. Die inneren Verletzungen, auch Prellungen, Stauchungen usw, ergeben sehr große Schmarzen, die Stärke der Schmersen ist naturlich noch zu varileren - wir sind ja in Deutschland. Der "Waffen-Spiegel" schreibt dazu: "Nech mediainischer(1) Empfehlung kann die Trefferwucht durch Veränderung der Treibladung noch erhöht

oder auch vermindert werden, man kann also den Grad des zufügenden

BULLENWAFFEN

daram unbedingt classes "come" her hed mingofulert worsien soll, we sie die Gasgranaten die Almointes delleu (wie an der Startonim gens wetter besters bestart cales: . Instrict ans faigh . Hamenbrooken cum 11 1 Mousely Lake abov noch - alatha - la .

quelion; Internationale and a gol Re.

Die detfe, die für die seile | sein vercondaur wire (also at munum von lein m mon trickel to might todates seln mante, la-Wallon-upleped In older apported hed der gleichen ansymbe (1) el-"physicalishes theire", Consiner der Prysik Wheers of art

Schootses auswahlen"! Dieses neve "S.H.-113- Caschof" liggt den waffenneinis coler on Herson, In don Burickton daribar wird immer wise der erwähnt wie <u>human</u> dieses Serif. - für die, die davon getroffen werdendoch sei. Der Waffen-Spierel meint, dab ee sun darauf an Elmo,
"die Polissi so echnell wie miglich

mit dem nouen, pollmeltyniachen dinsetzgerat maszurdston, damit sie night weiterhin wie binher wehrlos dep Stelmarfee der Demonstranten auszellafort int. bit dieses labounon Einsatzgerät coll versieden werden, daß religisten zur scharfen Dienstpistole preifer und ete sie hart bedrüngenden Jononstranton in Notwehr erschießen müssen,"



DOKUMENTATION ZU PETER SCHULTI

Peter Schult, bekannt durch seine "Besuche in Sockgassen - Aufzeichnungen eines homosexuellen Anorchisten", erschienen bei Trikont, wichtiger ober durch seine jahrelange Mitarbeit in der Roten Hilfs München und im "Blatt", der MUnchner Stadtzeitung, sitzt wieder mol Im Knost,

2 Johns und 10 Monote Wegen sexuellen Millbrauchs von Kindern v.s."

Zu seinem Prozeß, der Person und den politischen Hintergründen ist eine Doku-

> mentation erschienen: "Der Fall P.Sch -Ein Sittemprazell in Boyern'; enthält Urtelle, Antroge, Artikel von F. Schult, Zeliungsortikel ...; erhältlich gegen 2,-DM + 0.80 DM Porta (vorauszableni) in Briefmarken bel Helmut Strobl, Robert-Koch-Str. 16, 8000 München 22

> lund weil ich weiß, daß du, lieber Peter dies auch liest, hiermit von uns aus Karlsruhe solidarische Grüße: ich hab dich mal in Reutlingen bei ner Venanstatturg erlebt!

-5-

FRIEDEN.

Stellungmehme sum Artikel: Prieden, aber wie? aus: Aktion Jan. - Febr. 82. 8. 44

Im Folgenden besiehe ich mich - mus Zeitmangel - nur auf die singelnen Fositionen des Rosolutionsvorschlages.

ZITAT: "Immer mehr Teile der Priedensbewegung entwickeln in ihrem Kampf marchasyndi-kalistische Positionen, Dies gilt sowohl für bürgerliche ale auch marxistische Gruppen."

Welche Teile der Friedensbowegung das sind, die da anarchosyndikalistische Positionen ontwickeln, let mir schleler-haft, was ist eigentlich die "Friedenebewegung"? Wehl a. 2t. doch nur mut bestimmte Aktionen bezogene Aktionseinheiten, wobei das Spektrum der gemeinum-men Forderungen sehr einge-

men forderungen men einge-schränkt ist. Bei "keine Stationierung von Mittelstrockenraketen" ist al-les klar, bei "Atomwaffenfreis Zone in Westeuropa", Austritt aus der Nato usw. scheiden sich die Geister. Die Aktionen Vor-wiegend Demonstrationen und Appelle, die politische Positionen unterstreichen, von einer weitergehenden Eampfereitschaft kann ich nicht viel se-hen. Was sind anarchosyndikalistinche Positionen? Allgemein: Seine Interessen ohne Vertretung, usw. durchrusetzen. In dieses Zusemmenhang etwas problomatisch ...

"Unserer Auffereung nach kommen Kriege von den Staaten in Sich. d. h. Kriege kommen nicht von den einzelnen besondere aggren-eiven Staaten (a. b. USA) oder von einem bestimmten Wirtschaftssystem (Espitalismus, Imperia-lismus)."

Staaten An Sich gibt es nicht. Von ihnen geht auch kein beson-ders aggressives Verhalten aus. Staaten erfüllen eine ganz bestimmte politisch/ökonomische Funktion. Die Industrie zettelte z. B. den ersten imperialistischen Weltkrieg deshalb an, well sie ihre Unternehaungen auf dem Balkan gefährdet sah und mestens neus Schstoff/Pro-duktions/Absatzsphären Schaf-fen wollts. Die Bourgeoisis braucht den Staat, um ihre politisch-wirtschaftlichen Interessen durchausetzen.

"Wir erklären dagegen alle Staatsgrensen für ungültig und miehen stattdesson wine Grenze swischen unten und oben. Unsere Bedrohung durah Atomraketen wird letztlich nur durch eine internationale Friedensbewegung, also vor allem such in USA und UDSSR sufgehoben."

Diesen Satz finds ich einmal gut, well er die "Friedensfra-ge" auf die Klassenverhältnisse bezieht. D. h. im Sinne für welches "Vaterland" soll ich kämpfen: Für die Bonzen, für meine eigene Ausboutung? Bie Frage nach den für uns Vertei-



digungswerten. Zum anderen finde ich den Satz naiv, weil er ins Abstrakte geht und die konkreten Kriegstreiber und Kräfteverhältnisse außer Acht lüät. Die Uäk soll "unschlag-bar" werden, ale versucht, die UDSSR einzukreisen (Vertrag mit China, Mittelstrockenraketen in Westeuropa, usw.), sie ist der ursprüngliche Eriegstreiber. Damit will ich nicht leugnen, daß die UDSSR expan-sionistische Züge hat/hatte. Sie erklären sich aus einer anderen ökonomischen Punktion heraus als die der USA. Das muß much berücksichtigt werden. Wenn man über einen Zustand spricht, kann man nicht nur jammern, condern man muß sich James Tragen, whe er geschaffen worden ist (s. b. Arghanistan, Polen). Befreiungsbewegungen der J. Welt eind oft auf die UDSSR angewiesen. Man kann nicht hingehen zu diesen Ländern und ihnen sagen, "baut deb art mel ein henrachtte. doch erst mal eine herrschafts-freie Gesellschaft auf, schafft doch erst mal ouren Steat ab, usw.". Das Steatsgebilde -nicht AN SICH! - hat für sol-che Länder womöglich Überlebe-

"Unsere Bedrohung durch Aton-"Unsere Bedroung durch atos-raketen ...", hört sich an wie die Forderung "Abrüctung in Ost und West". Inh halte diese Forderung für nicht richtig. Sie verkennt die reellen Kräfteverhaltnisse und unterstutzt dis Abschreckungsthese. Die Prage: "Was soll verteidigt werden?" wird dabei nicht be-rückelchtigt. Deshalb ganz klar: sinseitige Abrüstung!

nafunktion!

"Wir halten an der Forderung nach dem Generalstreik fest ... " ... ein Generalstreik gegen den Krieg wirde nach unseren Vorstellungen die soziale Revolution sinleiten.

Generalstreik gegen den Krieg und als Einleitung der sozia-len Revolution hert sich gut an. Dieses alte Argument muß ochon lange berhalten. Naturlich ist er eine Zielvorstel-lung der Anarchomyndikalisten, er drückt die Methode und die er druckt die methode und die dee des Ansrchosyndikalismus aus. Aber was beinhaltet das? Venn man das wörtlich nimmt, müßten doch die Mehrzahl der arbeitenden Benschen für das Ziel der Arbeiternelbstverwaltung geschlosmen eintreten. Das setzt einen langen Prozes des Kampfes voraus, wo sich auch entsprechende Erfahrungen nammels lessen, die heute nicht vorhanden sind. Dagegen ist nuch richte au mann Ahar vornanden sind. Dagegen ich auch nichts zu sagen. Aber glaubt Ihr wirklich, die Staats-macht schaut da zu, bis alles soweit ist? Ziel der Aufstandsbekämpfung ist as doch in den letzten Jahren gewesen, im Vorfeld der Auseinandersetzungen zu agierez. Und das z. T. mit Erfolg (Demo-Auflagen, usw.).

"Wir wenden uns damit auch gegen jene Auffascung, nicht die Waffen nelbet seien der Fehler, somdern die dahlater

stehenden politicaten Interes-sen, und in den richtigen Ein-den künnten die Waffen ochen einen guten Zweck erfüllen... Beshalb unser Ziel, ist die Anwendung von Waffen in allem Situationen zu verhindern. Auch ein Revolutionskrieg ist in erster Linie ein Bürgerkrieg, bei dem auf beiden Seiten Arbeiter stehen und aufeinander schießen."

Die Staatsmacht wird nicht one Steatemach wird hight van oelbet abtreten, wern genug Leute für die Arbeiter-melbetverwaltung sind. Es ist biautugig, die Rovolution mis Kampf zweier in sich vollstän-Rampi weeler in sich vollständig desinten Klauen zu sehen. Ist die Arbeiterklasse geeint – an sich und für sich – ist der eigentliche "Kampi" fast schon gelaufen. Der Teil der Arbeiterklasse, der heute für seins Ziele othon eintritt, wird sich aber nicht nur in Aufklärungsarbeit ergeben. condern den Kampf auch an den entsprochenden Stellen vorantreiben. Und diese Kimpfe und thre Resultate sowie die realen Lebensverhältnisse eind in der Regel, die die Zahl der Kampfenden anschwellen läßt. Was brauchen die Genossen in El Salvador und Bicaragua? Waffen, Weffen und nochmale Waffen! Wie wollen die sich donn somet behaupten? Ist doch vollkommen klar, daß, um die Staatsgewalt (Polisei, Justia usw.) au zeratören, Vaffenge-walt nötig ist. Und auf der anderen Seite werden wohl auch oin pear Arbeiter etchen, die bin pass arceiter weegen, die bereit sind, auf uns au schie-Ben (siehe die Vereinnahmung der Arbeiterbewegung durch die Faschistische NSDAP), Damit soll allerdings der Putschge-danke nicht gefördert werden.

Antimilitaristische Arbeit heißt, die Ursachen der Kriegehelbs, die Vraschen der Lange gefahr untersunden, die Ver-teidigung unseres Systems ab-sulehnen und sich mit den Befreiungsbewegungen der 3. Welt au solldarieteren, ihren Kaspf su unterstützen. Die Wahl des militärischen Kampfes" in einer bestimmten Phage und der Aufbau einer herrschaftsfreien Gesellschaft ist eine Einheit. Ich glaube auch nicht, das Ricaragua große nicht, das Ricaragua große Probleme mit dem Aufbau einer anarchistischen Gesellschaft hat, wonn es kurs vor der Invasion stehtii

Mit kämpferischen Grüßen



der STAAT will die -die vollkommene

"Die Alternative zum Strafvollsug ist die Abschaffung den Strafvoll-zugs." Dem kann nur sugestimmt ver-den, wenn man weiß, daß in bundesdeutschen Knästen nicht "re-sozia-lisiert" sondern ent-sosialisiert wird.

Winn die Feststellung allerdings zur Forderung gemacht wird, so mu-tet das utopisch an, denn abgese-hen davon, daß es für die Straf-gefangenen in der BKD und West-Berlin heine lobby gibt, stellt der Strafvollaug einen wesentli-chen Eestandteil "sosialer Konfol-le" dar, der zur Aufrechterhaltung der Herrschaft beiträgt. Unter diesem Gesichtspunkt kann festgeatellt werden, daß der Strafvoll-sug in meiner derzeitigen Form durchaus funktional ist. Foucault meint hiersu: "Der Erfolg des Gefüngnisses ist so überwältigend, daß om nach anderthalb Jahrhunderten von MiBerfolgen noch immer existiert, daß es immer noch die melben Wirkungen hervorruft und daß man die größten Skrupel hat, darauf su versichten." Zu dieser Erkenntnis kann man nur kommen, wenn man den Knast nicht ausschließlich als Destrafungs-organ, sondern als "Instans sori-sler Kontrolle" analysiert, slao

als "ordnungserhaltenden Mechanissus", der in ereter Linie auf die Stabilisierung von Konformitat durch den Einests soxial auf-bereiteter Abweichungen und fer-ner auf die Eingrenzung abweichen-den Verhaltens und die Legitimmtion des Kontrollapparates sielt.

Die "Stabilisierung von Konformi-tät" besieht eich hier übrigens nicht auf die Gefangenen baw. Abmicht auf die wetengend die ge-weichenden, sondern auf die ge-samte Gesellschaft - such auf potentielle Abweichler - der der Knast eine Abschreckung sein soll.

Zu Recht meint Foucault: Die Stra-fe muß nich am etärkstem bei jenen muswirken, die die Untat nicht be-gangen haben."

Bin weiterer Zweck des Strafvoll-sugs ist die "Solidarisierung der Konformen". Michael Voss schreibt dasu in seines Buch "Gefängnis für wen?" | "Die Außenseiterposition, die diese Kontrollinstanz dem Verbrecher zuweist fördert die Polarizierung zwischen den Konfor-men und den zum geweinsamen Feind erklärten Delinquenten. Bierzu trägt auch die Furcht der Konformen vor den Kriminellen bei, die nit winem gewaltigen Aufwand an Hittlern (Medien) geschürt wird (men denke nur an die Fernsehsendung "Aktenmeichen M", wo die So-lidarität der "Gerechten" gegen die "Ungerechten" immer wieder beschworen wird."

Unter Mithilfe der Medien wird also hier ein Feindbild erzeugt, das die Solidarität der Konformen sicharn soll,

Wenn nun seit 1968 von "Reformen" und "Resozializierung" die Rede ist, dann deshalb, weil der Strafvollaug zum einen aufgrund der hohen Rückfallquoten seine Legitima-tion in der Öffentlichkeit zunehmend einbüßte, und zum anderen, um durch die Pathologisierung der Kriminalität und durch den "Be-handlungsvollsug" au versuchen, den "Abweichenden" anzupansen, zu reintegrieren, nachdem dies beim herbömmlichen Strafvollzug fehlgeachlagen ist.

schlagen ist.
Eine Aussirkung dieses Behandlungsvollzuges ist dabet, daß durch die
Gleichsetzung von Strafffüligkeit
und Krankheit, verbunden mit einer
medizinischen Terminologie, die
gesellschaftlichen Bedingungen und Abweichungen verschleiert werden.

Zusammenfassend kann man also sagen, daß der Strafvollzug durchaus funktional 1st, da er eich als Herrachaftsmittel ausweist und soait einen Zweak erfüllt, wenn such nicht den der vorgegeben wird, nämlich den straffällig Gewordenen mu "re-nomialisieren". Unter diesem Ampekt ist em für die Herrschenden schon sine Notwendig-keit, den Btrafvollzug - den Be-handlungsvollzug miteingeschlos sen -als Instrument der Unterdrükkung, Absohreckung und als Instrubalten.

Wie kann aber nun politische Arbeit am Gefähgnis geleistet werden, die an das Endziel die Abschaffung des Gefangmisses stellt? Bevor derauf eine Antwort gegeben werden kann, auß vorausgeschickt werden, daß Veränderungen dem GeJede Form der Gefüngnispolitik, die die Veränderung der Lebenabedingungen der Gefangenen im Auge hat, mus die Pramisse beachten, will sie nicht illusionär und damit unwirksam werden, Jede Kritik des Gefängnieses muß eich gleichseitig gegen Kontrolle und Herrachaft richten, Jede Kritik, die binter dissem Anspruch surlickbleibt, verschleiert hinter orga-misstionstechnischen Vokabeln deh Zusammente : swischen Herrschuft

und Gefannia.
Binnvolle politische Arbeit en der Verknderung des Gefängnisses muß genau das Gegenteil dessen bewirken, was von den "Reformen" des Strafvolluges in der Vergangenheit ausging, Diese verstärkte die Legitinstien des Strafvolluge in einer zewundelten gestell Wesseller und der Vergangenheiten gewundelten gestelle Wesseller werteller w einer gewandelten somimlen Umgebung und vervollständigte die Ver-schleierung der indirekten Kontrollfunktion des Gefängnisses durch die verstärkte Rede von der "Resozialisierung" des Abweichenden. Und dies genau in einer Phase der Entwicklung des Gefängnisses, in der durch die gestiegene staat-liche Planung in Saktor Strafvoll-aug der Legifinstionsbedarf eners gestiegen wer, An diesen Stellen solcher "positiver Reformen" mis-sen "negative Reformen" treten.

Methiesen - Nitbegründer der Orga-nisstion KROM, die sich in Norwe-gen für die Abschaffung der Gefängnisse stark macht - meint de-



fängnisses nur bei gleichseitigen Veränderungen der Gesellschaftsstrukturen selbst, oder bei dem gleichzeitigen Binautz eines funktionalen Aquivalents möglich sind.

Voraussetzung für eine Veränderung nuß also die Erkenntnis sein, daß ier Knast nicht als Enklave, also als System im System, gesehen wer-den darf, sondern als Bestandteil der gesamten Gesellschaftsstruktur, als Systemismementes.

"Negative Reformen" sind Anderungen gen, die größere oder kleinere Teile aufheben oder entfernen, von denen das System mehr oder weniger abhängig ist. ... Eine aufhebende Reform kann das legitimatorische Soll vermindern, aber sie führt nicht zu einem Zuwachs auf der Habenseite." Und an anderer Stelle erläufert

Mathiesen: "Bine negative Reform - in der man

für die Aufhebung auch auf Kürzers Sicht arbeitst - bedeutst konkrut, daß man das aufhebt, was einem 3yntem, welches man für falsch hält, Legitimität gab oder gibt, Damit deokt man den Verauch das Systems auf, seine wahre Realität au verdecken; man antbolleiert das, was das Bystem verschleiert. ...was hinter einer Negation steht ist damit kein "Nichta", andern sin "Btwam" - eine Realität, die das System su verdecken muchte."

Eu den wichtigsten Legitimationsmastrengungen des Geföngnisses gehört der Versuch, die indirekten
Kontrollfunktionen des Strafvolltuges zu verbergen. Hinter einer
Fassade von Individualisierung und
Pathologisierung verschleiert das
Gefüngnis die Tatmache, daß es auf
jeden und vor alles auf den Konformen gerichtet ist. Es vordeckt
seine Funktionen, einen Sündenbock,
eine Funktionen genen gene

Eine politische Arbeit, die darauf gerichtet ist. das menschenverschtende System des Strafvollugs zu beseitigen, muß hier ansetzen. Sie muß das Gerängnis demankiseren und als Herrschaftsmittel susweisen. Sie muß die Rationalisierung der Freiheitestrafe gegenüber der Öffentlichkeit für die Vollugsverwalter und die Justisspolitiker inmer solwieriger gestalten und so den Weg für eine gemeinseme, grund, sätzliche Kritik von Gefängnis und Gesallschaft öffnen.

Indem diese Arbeit den Versuch unternimet, das Gefängnis Funktional, in seinen Leistungen für die Aufrechterhaltung der gesellschaftlichen Verhältniese zu analysieren, verstaht sie sich als Beitrag zu einer "negativen Reform" des Gefängnisses.

Elmer K.



im Frühjahr Heft 5 THEMEN:

Interview mit Marray Bookchin über den Anarcho-Kommunalismus

Klaus Enag:
Der übriggebliebene Revolutionör
William Morris' Kunde von Nirgendwo
Selbstverwaltung - ohne Anschluß?
Informationen & Rezensionen

Peterson Muhrenkang 42, D-4330 Milhelm

Probemisser nur gegen 2.-DM

Journal zur Kultur der Anarchie

Krüppeltribunal

WARUM BIST DU DENN SO?

Behinderte im Widerstand

Des Jahr 1981 war nach des deer Frau und des Kindes wieder mal einer unterdrückten Minderheit unserer Gesellschaft, den Behinderten, gewidest. Mal wieder sollte die Gesellschaft Mitleid seigen und mit diesem Mitleid und Scheinverbesserungen die weitere Unterdrückung legitimieren. Das heißt im Falle der Behinderten sich mit neuen Sondersinschtungen den Beifall und die Unterstützung der Bevölkerung holen, gleichseitig die Behinderten weiter und beser' zu isolieren und gerade von der Bevölkerung absuschirmen. Denn man will die Krüppel nicht integrieren und aufnehmen unter den Gesunden und Mornalen. Zahreiche Beispiele für nicht nur behördliche und staatliche Feindlichkeit würen hier ansuführen.

Bur ein Belapiel iet ein Gesprüch, das am Vorabend der Eröffnung des Krüppeltribunale, das vom 12.-15. Desember 1961 in Dortmund etattfand, in der Osfeteria des Shalomgemeindehausse geführt wurde:

"Um mit uns ins Gespräch zu kosmen, beginnt der Mann: 'Was wünscht Ihr euch denn zu Weihnschten?'

Er solle uns erstmal siesen, meinen wir.

Betretence Schweigen.
Das Gesprich beginst von neuem:
Typ mu Susi (behindert): 'Warum
bist du denn so geworden?'
Susi: 'Das wissen die Arste
nicht.'

Typ: Du hast wohl gehascht, denn wie du aussishet, - lauge Haars, Jeans. Ich bin ja gegen die Todesstrafe. Ich bin mäslich Katholik. Aber die Leute, die haschen, sollte man gleich unter die Erde bringen.

Susi schweigt. Typ: 'Wir haben auch ein Sorgenkind im Haus. Jetat bleiben die Spenden aus.'

Hanne: 'Das macht nichts' Typ: 'Thr seid doch drauf angewiesen.'

Hanne: 'Nee, ich arbeite sum Beisviel.'

Typ: 'Du bist ja besoffen!' Empbrung. Peinlichkeit. Typ su Rolf, Hannes Freund, nicht behindert, lange Haare, Bart, ca. 25: 'Sie sind wohl der Psychologe

von demen?'
Er vermpürt plötzlich das mitleidige Bedürfnis, Susi Geld au
schenken. Sie lehnt dankend ab:
'Ich brauche das Geld nicht!'
Typ: 'Weißt du überhaupt, wieriel

Susi: 'Elar, swei Hark!'
Typ (amerkannand): 'Dumm bist du
nicht!

Typ (amerkennend): 'Dumm bist du nicht!' Das geht zu weit, Empörung, Widerworte.



Typ unbeirrt su mir, denkt, ich were nicht behindert, pacht mich em Arm: "Wir brauchen aufrechte, schaffende Mitmenschen in unserem Volk."
Und geht, mit Frau."
(aus: Luftpumps/Zeitung sur Emansipation Behinderter und Wichtbehinderter, Br. 1/52)



Sum Tribunal waren etwa 500 Bebinderte und Eichtbehinderte aus allen Teilen der BRD angereist, us unter des Jahr der Behinderten den gebührenden Schlußetrich su siehen und anklage au erheben gegen Verentwortliche und Nitheteiligte, ja wenn ich darüber nachdenke, gegen alle Menschen, die es möglich sachen, das Minderheiten unterdrückt werden. Auch wir selbstgenannten Fortschrittlichen (tolerant, antinicht ohne weiteres Kontakt und Besug su Behinderten bekommen und erhalten. Auch wir haben ein komisches Gefühl, wenn wir Erüppeln gegenüberstehen. Be entsteht manchmal die swanghafte Angst, etwas Diskriminierendes su tun. Ist es nua gut, su hel-fen, was ist suviel Hilfe usw.

Ich bekan durch meine Arbeit (21vildienst) geswungenermaßen Kontakt zu Behinderten und lernte dadurch ihre Arbeit gegen das UNG-Jahr und für Integration der Erüppel kennem. Mit einer Frankfurter Behinderten führte ich das folgende Geepräch. Interview

A: Barbara, wir möchten mal was won dir über das Jahr der Behinderten wissen, Über die Auswirkungen auf dich und auf die Gruppe in der du arbeitest, und stell die Gruppe mal wor.

B: Ich bin in einer Initiativgruppe, die so im Bundesgebiet gibt, und swer eine Initiativgruppe gegen das UNO-Jahr. Wir hahen uns erstmalig 1980 getroffen. De kamen Kruppel und Michtkruppel aus dem gansen Bundengeblet susamen, Und wir haben dann Aktiomen gugun das Jahr geplant, weil wir uns überlegt haben, das eh nichte für Bebinderte gemacht wird. Also schon was für Behinderte, aber nicht das, was wir uns vorstellen. Das s.b. so was wie Integration überhaupt nicht moglich let, weil integrieren kannste nur jemend, der unbeimlich fit ist und sich anpast... Also, wenn du dir vorstellst, das mit dem Schönheitsideal, dem Leistungsprinsip und dieser gansen Warenisthetik. Dem kann ein Behinderter nie enteprechen. Von deber ist der Begriff der Integration schon mal absolut absurd. wir haben une halt gedacht, das das Canse pur so'n Beklatschen der Politiker und Funktionere ist, das die eagen können, des haben wir gemacht und das haben wir gemacht.... und im Grunde kommt michts bei rum. Wir haben halt auch befürchtet, das nicht dar-aufhin gearbeitet wird, s.S. behinderte Kinder auch in Regelschulen einsugliedern, oder in Regelkindergärten, sondern das inner mehr Sondereinrichtungen gebaut worden, und das stimmt ja auch.

Deswegen haben eben Aktionen geplant. Unsers erste Aktion su Beginm des UNO-Jahrs war, die Bühne in der Dortsunder Vestfalenhalle, wo die Erdifnungsfeier stattfand, su bestenn. Da ging gans schön was ab. Es gab schon Frügel vor der Tür, weil die Ordner uns nicht reinlessen wollten.

Ich war leider selber picht dabei, weil ich krank war. Aber in Gedanken war ich dabei. Auf jeden Fall eind dann Behinderte in die Halle reingekommen, Einer wollte die Sexualität der Behinderten demonstrieren. Der war nackt und hatte auf dem Pismel mo'n Lorbeerblatt. Andere hatten ein fransparent, wo no Uhr drauf weil on in Heimen balt so Ublich ist, des die Leute um 8 ins Bett gehen, egal ob sie 5, 10 oder 80 oder wie alt auch immer sind, weil densch ist halt Schicht. SchlieBlich hat uns dann der "Stach", der gerede am Reden war, die Bühne freigegeben. Wir eind dann halt mit Rollstühlen da boch, aneinendergekettet, und baben über Megaphon unsere Sachen gesagt. Vonwegen diesem gunsen Scheiß da. mit diesem Showeffekt. Dar Toni Harshal war da, und lauter solche affan, Michael Schanse, und so'n Gehörlosen-Verein hat Theater gespielt. Also, es war



Wir haben auf der Bühne gesagt, daß es ein Jahr der Behinderer ist und micht ein Jahr der Behindertes, und habem Forderungen gestellt: Esine Menachenrechtsverletung, Wir haben des Ganse als eine Integrations-Operette hessichnes

beschnet,

Die Reartionen von Publikum waren teilweise Beifell, und manche stablierte Behinderte oder
irgendwelche Funktionärsfritzen
weren halt erbost, iber die Bellen haben se nicht geholt, was
ja eigentlich wollten wir dant
beswecken, den Carstene davon
absuhalten, seine komisch Laudatio su halten. Er, der Ehrenbeng und noch so'n Folitfutsi
waren da etwas konsterniert und
haben dans in mer Kebenhalle
ihre Show abgehelten. Dasu gibt
es auch einem gans geten Film,
der heißt: "Lieber arm dran eis
Arm ab". Da ist das alles totallive mitgefilmt worden.
Dann haben wir da sohon angekündigt, das wir am Ende des Jahres
'81 ein Erüppeltribunal machen

wollen, um aufzuneigen, das sich

echt michte gemindert bat ...



Ich arbeite bei der "Luftpumpe" mit. Das ist ne Esitung, die es seit 5 Jahren gibt und sich "Seitung sur Emansipation Behinderter und Hichtsehinderter" nemt. Ein blöder Titel, aber wir wußten nichts bessere.

R: let des mit der "Luftpumpe" eine Amspielung auf die Ruder der Rolletüble?

B: Die Luftpunpe ist helt für uns tierisch wichtig, wenn wir nen Plattem baben. Derwegen haben wir die Zeitung "Luftpunpe" genennt. Wir sind jetst aber dabei, ne Mamensenderung au maches.

R: Wie ist das denn jetzt am Ende des Jahres. Heben sich die Mitmenschen geändert?

B: Es ist ja so, das das Jahr der Behinderten im Fernsehen, überhaupt in den Hedien, und überall total angepriesen wurde. Ich habe von vielen Leuten gehört, das eie das Thema einfach micht mehr hören konnten, überall bebben auch diese Komischen Aufkleber, die kennste bestimet, mit diesen swei roten und einem blauen Münnchen, Und dann immer diese komischen Waschmittel-Spots im Fernsehen: "Man nehme einen Erüppel und kippe ihn vom Bordetim" und leuter so'n äffenkram. Was aleo virklich unwichtig ist. Wichtig let, was auch unser politischem Eiel ist, immer mehr die Bondereinrichtungen au beküm-

pfen, absuschaffen und dafür su sorgen, daß die Behinderten unter Richtbehinderten sind. Nur da kennste auch ne normale Berischensenschlichkeit erreichen. Du kannst nicht, wenn du Politiker bist, eagen: Friede-Fraude-Eierkuchen, miteinander leben, einander gernhaben, wenn die Leute j.w.d. in irgendeinen Beim sit-

Hen.

Bei Ger "Aktion Sorgenkind" werden wir auf so'n Bettlerstatus
redusiert, da werden die Isttum
Spandem einkassiert, diese blöde
Show da, dieser game Schalb, ns.
Und dann sind da astreins, fitte,
hübsche Menschen, der Warenisthetik bis sum Erbrechen entsprechend.
Da darf dann ein Behinderter
nicht mitmachen. Das haben wir
mal wersucht, daß sich eine Rollstuhlfahrerin de alle Quisteilnehmerin beworben hat. De hieß es
dann, das ginge nicht. Bratmal
nur so'n Brief, aber wir haben
weiter nachgehakt. Und dann haben
se so angefangen, die Eapselb,
die se da haben, die wären nicht
rollstuhgerecht.

die me da haben, die weren nicht rollstuhlgerecht.

Meins Befürchtung zu Beginn des Jahres war, daß die Leute überfüttert werden alt dieser Trametikes Behinderung und Paß nichts Zwischenmenschliches stattfindet, also daß es nicht normalist, daß de nach dem Jahr meinetwegen auf's Flohmarkt oder irgendwo sonst mehr Rollstuhlfahrer oder Behinderts überhaupt siehst, sondern duß die Behinderten weiterhin ghettolsiert werden.

E: Du bist ja an der UET, Barbara. Hat sich denn das Verhältnis swischen dir und deinen Kommilitenam geändert?

B: Hee, aber das muS ich jetst mal dasu segen, das ich nicht die Regel bin. Ich entspreche nicht dem typischen Behindertenbild.

Forts. 5.26

UkW-SENDER

Dain lesen der "Anarchist Review" jam uns die Idee regelmißig Anleitunen die praktische Sachen zu drucken.
Den anzung der Serie macht in dieser
er ver ein kleiner Ukw Sender, der
seir einfach zu bauch ist und such
2.3. in Urtaub (dens in der Ball ist
allein der Bestig von sewas mit max.
) Jahren kleinen Enust bedreht!)
pierer viel Send machen kann....

to make funct der festrelegt werden of, ist die Versorgungsspannung. It man de Auswahl zwischen 3 bis 1 Volt, webel die Ausgangsleistung was Jenders was o groter ist, je aber die Versorgungsspannung ist. (abeite)

nor Samped In State of Schaftplan des sendetells, das aus den Fider-ständen RI-6, den kondensatoren CI-7, den fransistoren TI,2, einem Trimm-kondensator TR, der Spule L und der Antenne A besteht.

Die Bautoile werden auf der Kupferselte einer Platine so nah wie möglich beieinander verlötet.

He fortige Platine wird in ein kleines Metallgehause eingebaut, webei ein Kebel von'- Pol'der Platine mit dem Geläuse verbunden wird. Die Sendefrequenz wird durch die Saule (L) und der Triwner (TR) fost-

Sould (L) and der Trivmer (TR) festpelegt, vas spilter noch genauer beschrieben wird.

Der Aufban

dos Senders att omo schwierigkelten auf elne 2,5x 5,5 cm kleine Platine.

signti, 1st, ausreichend Platz für den kühlstern des T1 zu lassen und auf die Polaritht (+ und - Anschlüsse) von C1.5,6,7 sowie der B,C,E Anschlüsse von T1,2 zu auhten!

Die Spule (L) wird selbst gewickelt, und zwar 3 1/2 Wicklungen mit 1sm dickes Kupferdraht auf einen runden Gegenstand (Bleistift o.ä.) der 7mm p haben muß. Die Spule wird dann auf etwa 1cm 1änge auseinander gezogen. Nach 1 1/2 Wicklungen (vom + Pol aus gesehen, BILD A) wird entweder das

Kabel, daß zur TELESKOPANTENNE führt angelütet, oder, bei Verwendung eines UKW-Dipols, das Dipol-Kabel wie in BILD C befestigt.

Für die Ausgangsleistung des Gerätes ist neben der Versorgungsspannung auch die Jahl von Ti entscheident. Bei Spannungen bis einschließlich 12 Velt ist der Transistor 2 N 2219 ernfehlenswert, bei 13 bis 24 Volt uer 2 N 3053.

in Volt	Rel.Ausgangs- leistung(Watt)	Transis- tor
2,8	mind. Spann.	2N2219
6	0,3	
9 .	0,5	
12	1,0	11
12	0,8	2N3053
15	2,0	н
18	3,0	11
24	6,0	11

Also: die relative Ausgangsleistung bei 12 Volt und T1=2N2219 ist 1,0 W.

wichtig ist noch, daß cl eine mindestens 10% höhere Spannung vertragen kann, als verwendet wird! C5,6,7 müssen mindestens die halbe Vorsorgungsspannung vertragen. Ambesten ihr nehmt gleich welche für 30 Volt.

Bei Spannungen über 15 V kann es sein daß der Transistor T1 heiß wird, ueswegen auf jeden fall einen Kühlstern aufstecken!
Sollte er trotz allem zu warm werden, müßt ihr R2 gegen einen größeren miderstand (12-18 Kiloohm) auswechseln.

wenn der Sender als "Straßenradio"
o.ä. benutzt werden soll, kann ein
hassettenrekorder direkt mit einem
Überspielkabel an die Kontakte Y und
Z angeschlossen werden (BILD A).

Als Funksprechgerät benötigt der Sender noch ein Mikrofon und einen Mikrofon - Vorverstärker (BTLD B). Hierbei ist es ebenfalls wichtig, darauf zu achten, daß der Transistor T3 und der Kondensator C8 richtig herum eingebaut werden.

Am besten setzt ihr ein kleines UKW Taschenradio mit dem Sender in ein Gehäuse (Bild 1) und baut einen Taster (Schalter, der so lange Kontakt gibt, wie er godrückt wird) so ein, daß im Normalzustand das RADIO mit der ANTENNE und dem 4 Pol der BATTERIE verbunden ist. Wenn der Taster ge-drückt wird, trennt er die Batterie und die Antenne vom Empfänger und verbindet beide mit dem Sender. (Bild 2).

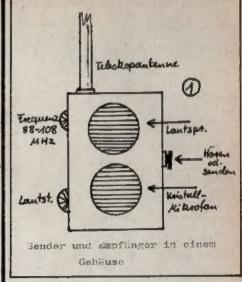
während beim Funksprechgerät die Teleskopantenne des Empfängers verwendet wird, muß für den "Straßensender" eine extra Antenne gebaut werden. Gute Resultate liefert ein Dipol, der aus eineinhalb Metern 60 Ohmigem (d.n. Antennenkabel f. Fernseher) Kabel, nach den Bildern 3,4 und C gebaut wird.

PLATINE

Eine einseitig mit kupfer beschichtete Platine mit den Maßen 2,5x 5,5 cm wird mit Ajax abgewaschen, so daß sie fettfrei ist. Dann werden die Leiterbahnen mit einem EDDING Stift darauf gezeichnet und die Platine für 1-3 Stunden in Eisen 3 Chlorid gelegt. Wenn alles nicht bemalte Kupfer weggeätzt ist, wird die Platine wieder mit Ajax abgewaschen und kann dann belötet werden.

Das Eisen 3 Chlorid gibt es in Elektronikgeschäften, meistens in Beuteln die in einem Liter Wasser aufgelöst werden.

Viel Spaß, der in der BRD aber 5 Jahre kosten kann!



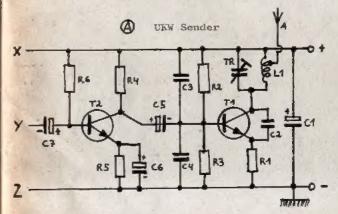
zu	mila (3	01	50HF/12V
RI	100	Bo-120	2	pF
2	1ok	5-128	3	Joopie
3	1 oh	8-12K	13	300pP
4	1-5K	1-5k	. 3	tone/6v
5	2n	1-3h	6	law/6V
ō	121	Sook-211	7	4MF/6V

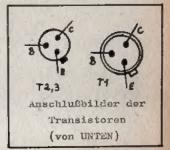
T1 2N2219

2 BC 107 (108, 109 0%)

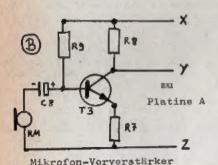
L (siche fext)

TR 15 oder 2ppF





UKW



zu Bild (B)

17. 2K

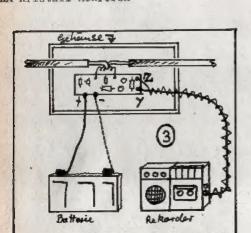
8 1,5K

9 1M

08 4MF/6V

T3 BC 107 (o.a.)

KM Kristall-Nikrofon

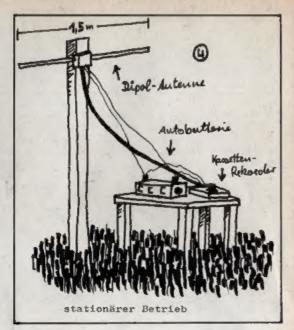


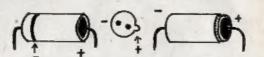
K: Kiloohm

Nr Megaohm

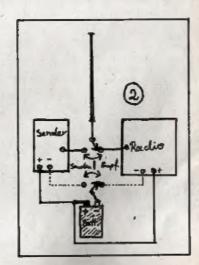
pf: pico Farad

MF: micro Farad





mögliche Beschriftungsarten von Elektrolyt - Kondensatoren.



- 13-

WOHNUNGSNOT

ES HEMESCHT WIEDER WORMUNGSNOT -ABER NICHT FÜR ALLE I

In skutlichen Ballungsgebieten in der BRD herrscht Wohnungenot. Dies betrifft ellerdings nicht alle Teile der Bevölkerung, wie esn/freu erfahren kenn, bei Erkundigungen von einechlögigen Immobilienfirmen:

ALS WG, Student, Arbeiter, Arbeitesloser, Ausländer, Femilie mit vislen Kindern, Leute mit geringen
Einkommen, etc. erhält man/frau
von den Maklern sofort eine Absage.
Ale gutverdienender Geschäftsmann,
Bosmter, u.M., mit solider finannieller Basis, reißen eich die selben Makler ein Bein mus, um eine
ihrer Luxuswohnungen zu vermieten.

bestand. Damale wurde versucht
durch Zwangsbewirtschaftung, d.h.
Wohnraumsuteilung durch Wohnungsle
ter, Mietpreisstopp und weitgehei
kündigungsschutz, den Vohnungent wi
damale ein brisentes Element witer, Streien Frage und ihre Löuteng wi
tige Voraussetzung zur Systemstal
lisierung. Deshalb mußte der Woh-

Wohnungsnot herrscht nur für den einkommensschwachen und diskriminierten Teil der Bevölkerung. Das Wohnungsproblem war noch nie gelöst und es spitzt sich immer weiter zu!

Auch wenn die Nedien und "unsere"
Politiker ein Ansteigen der Wohnfläche je Einwohner für Frankfurt
von 24,1 qm auf 30 qm (1968 - 77)
nachseisen können - es demnach keine Wohnungsnot geben dürfte- so
stellt 6ies einen undifferenzierten Umgang mit statistischen Zehlen
dar, der uns den Elick suf die Beslität trüben soll.

2.B. überseugt einem jeden Freitag yor dem Hundschaunaus in Frankfurt, wenn der Immobilien- und Wohnungsanseigenteil erscheint, das Rennen auf die druckfrischen Exemplare, die Telefonsellen und der Kampf derum, wer der erste bei den Vermietern der wenigen angebotenen billigen Wohnungen ist, vom Gegenteil. Das gleiche traurige Bild bietet die kommunale Wohnungsvermittlung. Dort sind war Zeit 20 500 Wohnungssuchende regisitriert (d.h. jahrelange Wartesaiten), dasu kommt noch die Zehl derer, die das Vertrauen in die Behörden schon längst verloren haben, dringend eine Wohnung brauchen, und es als aussichtslos ensahen, über die kommunale Vohnungsvermittlung an eine Wohnung zu kom-

Die "neue" Wohnungsnot liegt nicht im statistischen Durchschnitt von Wohnfläche je Einwohner, sondern in der Wohnreumverteilung. Dies unterenheidet sie auch von der Wohnungenot nech 1945, in der ein allgemeiner Mangel am Wohnflüche durch Zwangsbewirtschaftung, d.h. Wohnraussuteilung durch Wohnungsimter, Mietpreisstopp und weitgehenden Kündigungaschutz, den Vohnrausmangel su beseitigen. Die Vohnungenot war sozialen Frage und ihre Lösung wichtiga Voraussetsung zur Systemstabilisierung. Deshalb mußte der Wohpungasektor aus dem Markt herausgelöst werden- trots früher Bekenntnis sur sosialen Marktwirtschaft. Mit dem 1. (1950) und 2. (1956) Wohnungsbaugesetz und dem Liloke-Plan (60er Jahre), wurde der Wohnungssektor wieder dem Markt enge-

Dieser Liberslisierungsproseß
hette die Aufhebung der Wohnungsswangswirtschaft, der Verlust weitgebender Kündigungsschutsbestimmungen und eine große Mietpreissuplosion sur Folge.
Die Wohnungspolitik der BRD war

nun davon bestimmt, daß direkte
Eingriffe in den Wohnungsmarkt
für systemmiding erklärt wurden.
Der Wohnungsmeuben hängt somit
von der Investitionsbereitschaft
privater Untermehmen ab. Auf den
freien Wohnungsmarkt orientiert
sich die Heubeuproduktion und
Modernisierung en der Zahlungsbereitschaft besser verdienender
Schichten. Für die unteren Schichten verknappt sich die Ansahl der
Wohnungen immer mehr. Es bleiben
ihnen mur schlechter Standerd und
hohe Mitten.

Während die Wohnungsknappheit in der BED zurückging, blieb ein sterker Nangel an preiswerten Mietwohnungen erhelten- dieser Nangel

verstärkt sich durch Zweckentfragdung, sanierungsbedingte Abrisse, Unwandlung von Miet- in Eigentuns-

wohnungen, modernisierungebedingte Aufwertung und dem fehlenden Neubeu von billigen Mietwohnungen. Es bleibt klar festsubalten, daß die "neus" Wohnungspolitik micht für sozial schwächers gemacht ist. die Wohnungsnot betrifft die Schicht mit geringen Binkommen. Da die Wohnungspolitik auch wirtschaftspolitische Bedeutung hat, wird mich der Steet immer Eingriffemöglichkeiten offen helten. Houte beschränken sich die Eingriffe des Steaten auf die Umstrukturierung der Förderinstrumente und der Kontrollrechte (Mistrecht). Hier wird der Viderspruch swischen conisistantligher Wohnungspolitik und Vohnungsmarktbedingungen evident Bei der staatlichen Wohungspolitik standen stats ökonomische Interessen im Vordergrund, Da die Bauwirtschaft auch als "Schlüsselindustrie" der Volkswirtschaft gilt, glaubt man, daß eine Stimmulierung des Wohnungsbaus allgemeine Wachstumseffekte auslöst, d.h. wohnungspolitische Förderungsprogramme eignen sich auch sur Konjunktursteuerung. Die heuptsächlichen Instrumente der staatlichen Wohnungspolitik eind: der soziale Wohnungsbau, Steuervergünstigungen für den Wohnungabau (Grundsteuervergünstigung), Bausparföderung. Modernial erungatörderung. Wohngeld, Mietrecht. Entgegen den sozialpolitischen Zielvorstellungen der Wohnungspolitik "Gewährleistung einer auereichanden Wohnungsversorgung aller Bavölkerungeschichten, einschließlich derer,

Fortsetzung 5.28

benachteiligt.

die hierzu selbst nicht in der Lege

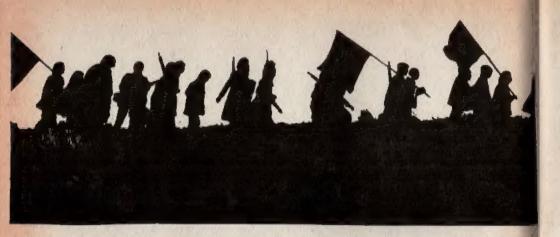
sind", haben die Gerseitige Förder-

instrumente negative Verteilungs-

wirkungen, c.h. die ohnehin Pri-

vilegierten werden begünstigt und

die Unterprivilegierten susätslich



INTERNATIONAL

BULGARIEN

Wie es scheint, hat such die Filhrung des treuesten sowjetischen Vagallen, Bulgarien, Angst vor der eigenständigen Regung baw. Organisierung der Arbeiter wie es in Polen der Fall war/ist. Die Geheimbullizei fahndet nach illegalen Gewerkschaftszellen nach dem Vorbild von 'Soldarnosc'. Die Anget äußert sich in den neusten Sauberungen im partei-politischen Apparat, Umbestzungen usw. Es war schon immer in den Ländern des realen Sozialismus so, daß man während der zyklischen innenpolitischen/ökonomischen Krisen, dem Volke die Sündenböcke ausdeuten mußte. Diesen Säuberungen fallen meistens die Vertreter des mittleren Kaders zum Opfer. Bei der Notwendigkeit das Volk zu beruhigen, wackeln dissmal aber auch die gut gepolsterten Sessel der hohen Tiere. Alles kam nach dem Tod der Tochter von KP- und Staatschef Schiwkow, Ludmilla Schiwkowa ins Rollen. Ludmilla konnie durch Vetternwirt

schaft sum Mitclied des Partei-Politbüros und sur Vorsitsenden dem stantlichen Kulturkommission aufateigen und alles deutet darauf hin, daß auch ihre Machenschaften night sauber waren, Nach ihrem Tod wurde das von ihr geleitete Komitee für Kultur komplett mungetauecht. Dem Komitee gegenüber wurden Vorwürfe laut, die die Ver-schwendungen und Unregelmäßigkeiten bei der Ausrichtung der prunkvoll angelegten 1200-Jahr-Feier Rulgariens beinhaltet haben. Dem micht gerug, es sollte Verschwen-dung im proßen Maße stattgefunden haben: großzügige und aufwendage In- und Auslandsempfänge und andere unnütze Geldnusgaben. Weiterhin hatte man festgestellt das wertvolle Ikoner aus den Mittelelter und andere Ausstellungsgegenstände verschwunden sind. Eine weitere erwähnenenswerte Tat-

Eine weitere erwähnenenserte Tatsache ist der Ricktritt (offiziell
auf eigenen Wunsch) des Spitzenfunktionärs Peko Takow vom Politbüro und seiser Funktion als stellvertretender Voraitzender des
Stastsrates. Der wahre Grund dafür
kann sber bei seinem Sohn liegen,
der Ralleyfahrer ist, das Leben sines Playboys führte und im Moment
unter Verdacht krimineller Handlungen im U-Haft eitzt.
Aus dem ZX der Partei wurde ZinkoPopoff der Vormslige stellvertid.

Außenminister und zuletzt Botechafter in Freg entfernt. Dies geschah | im Zussamenheng mit den spurlos verschwundenen wertvollen Ikonen.

Die Strafversstaungen und Demissi-

onen sind nach dem geltenden Recht
Eulenriens mide Maßnehmen. Die Betroffensn Funktionäre können von
Glück reden, weil auf Untersohlsgung von Staatseigentum und schwere
wirtschaftsdelikte die Todenstrafe
durch Erschießen steht.
Das waren nur ein paar Fälle von
vielen die der Nöchte-gerns-saubermachen-wollen-Besen aus allen Ecken
herauskehrt um die anscheinende
Aufrichtigkeit und Gerechtigkeit
der Mächtigen dem Volke vor Augen
zu führen und somit die wachsende
Bereitschaft zur Opposition zu
brechen.

Wie schon in der SU, wurde der Binheitsgewerkschaft Bulgariens von der Parteiführung sehr vehement ans Herz gelegt, die Anliegen der Arbeiter ermsthafter zu vertreten. Mit solchen Maßnahmen erhoffen sich die Bürokraten, die Gefahr der illegalen autonomen Gewerkschaftszellen abzuwehren. Wir wollen nur hoffen, daß das bulgarische volk nicht sehr auf diese Trioks aus der Zauberkiste der Führung von Bürokraten und Technokraten hereinfällt, und genug Kraft zu autonomen direkten Aktionen haben wird.

W. KBrber



El SalvAdOr

Der folgende artiket kommt von einem deutschen arst, der sich am Aufbau des revolutienären Gesundheitewesens in al ällvänka beteiligt hat. Er beschreibt die Bituation der
medizinischen Versorgung vor etwa eine: Jahr, die sich inkvischen watürlich schon
etwas gewodert hatt in den hefreiten Behieten ist das System der Clinicas weiter ausgebaut werden und durch die militürische Störke der Gusrilla konnten nuch feste Statienen errichtet verden.

Als Teil der Solidaritätsbewegung mit Nicaragua, ging ich im Juli
79 in dieses mittelsmerikanische
Land und arbeitete dort neum Monste
in den Bergen als Mediziner, dem
Gesundheitsministerium unterstellt.
Während dieser Zeit reiste ich öfters ins Nachbarland El Salvador,
um mitzuhelfen, eine medizinische
Hilfe für die dortigen Volksorganssationen von Deutschland aus aufzubeuen.

Sauvarde ich im Laufe meiner kursen Aufenthalte in der Hauptstadt San Salvädor Zeuge von Massakern der Soldaten an der Zivilbevölkerung: Die große Demonstration der vereinigten Linken am 22. Januar 1980 und die Beerdigung des Erzbischofs Romero wurden im Blut erstickt. Diese Erfahrung war für mich der Grund dafür, den Kampf dieses Volkes näher kennenlernen zu wollen und nach meinen Rräften direkt zu unterstützen. Für mich war es wichtig, das Traums der Repression und der Ohmmecht zu verarbeiten, indem ich die Gegenseite, die Stärke, die "Foder Popular" (Volksmacht) erle- ben wollte.

Dazu ging ich im Mai dieses Jahres ('81) mach Morszon, in eines der befreiten Gebiete dieses nordöstlichen Departements 31 Jahvadors. um dort für einige Monate ala Mediziner am Aufbau eines neuen revolutionären Geaundheitssystems mit-

zuhelfen. Nach mehreren Tagen Fulmarach überschritt ich mit meinen Führern den Grenzfluß zum befreiten Gebiet und wurde zur "Clinica" gebracht, eine größere Bauernhütte aus Lehm, in der die ambulante Versorgung der Guerilleres und der Zivilbevölkerung sufgebaut werden sollte. Ohne viel Begrißungszeremoniell wurde ich in die "Consulta" die Uprechstunde eingeführt. Nach einigen Tagen wurde die Consulta zu meiner fast ausschließlichen Arbeit. Da ich in Nicaragus in den Bergen unter ähnlichen Bedingungen gearbeitet hatte, mußte ich nicht bei Mull anfangen, sondern konnte auf einige Erfahrungen der Organisierung eines solchen Gesundheitsposten zurückgreifen: durch eine Plastikplane, eingesetzt ins Dach der Hütte, brachten wir erst einmal Licht in den dunklen, Tenaterlosen Raum. Denn machten wir uns daran, die Wedikamente su ordnen, eine Apotheke einzurichten und uns für den Notfall vorzubereiten (Infusiopen and eterilisierte cuirur-

gische Bertecke bereitzuhalten). Zum Gentafer war ich im "Hospital" untergebracht, einem in 1 Kilometer Entfernung gelegenen Bauernhaus, das für die stationäre Behandlung von Verwundeten oder Operierten diente. Dieses Hospital leitete Eduardo, ein musgezeichneter Chirurg, der aber als Einziger von der Bordostfront in der Lage war, mit den beacheidensten Mitteln größere Operationen durchzuführen. So operierte er in Lokalenästhesie eine Frau mus der Bevölkerung die mit einer Mterusruptur unter der Geburt, zu uns gebracht wurde und rettete sie, trotz ihres hohen Blutverlustes. Ebenso operierte er zwei der Guerrilleros mit Leistenbrüchen. Seis ohirurgieches Können rettete auch die Rämpfer, die bei der Einnahme der nördlichen Kleinstadt Perguin, im August dieses Jahres verwundet wurden.

Wenn ich morgens zwischen acht und neum Uhr zur "Clinica" kam, erwarteten mich schon Frauen, Kinder, Guërrillerce, die oftmale schon im Margengrauen zwischen fünf und sechs Uhr aus ihren Lagern sufgebrochen waren, um zeitig in die Byrechstunde zu kommen. Es kamen sogar Frauen und Kinder unter gro-Sen Cefahren von außerhalb der befreiter Zone zu une, de sie von un-

-14-

merer kontenlosen medizinischen Betreuung gehört hatten. In ihrem bisherigen Leben, hetten sie entweder nie Geld bemessen um einen Arst su beschlen, oder aber er hutte einfach keinen Arst in den Bergen gegeben. Bo machten wir es uns sur Aufgabe, diesen Teilen der unorganisierten Bevölkerung den Zusammenhang swischen der medisinischen Versorgung und der revolutionaren Bewegung bewußtzumschen, eie darauf hinnuweisen, das diese hedikamente, die sie mit nach Hause nahmen, einen Teil der Errungenschaften der neuen Volksmacht derstellten und somit das Produkt des Befreiungskampfes waren und nicht eine karitative Leistung. Die Bevolkerung die aus der befreiten Zone in die Sprechetunde kam, hatte durch thre integration in den revolutioneren Prozes ein relativ hohes politisches Bewusstsein. Diesem meigte sich sum Beimpiel auch derin, des eine mtarke Bereitschaft mur Veränderung der hygienischen Verhältnisse bestand, was sich im Letrinenbau, Abfallbeseitigung, dem Umgang mit Lebensmitteln uaw. ausdrickte.

Teg, sur Hälfte Guerrilleros. Die typische Mangel- und Fehlernährung machte die Monschen infektionsen-fälliger, so daß Bronchitiden der Massnelbrachtungen beiter Magen-Darmerkrankungen häufig auftraten. Da das Klima in den Bergen, während der Regenseit relativ kühl ist, kam Malaria so gut wie nicht vor; durch den ständigen Wechsel von Feuchtigkeit und Hitze, dagegen usso mehr rheumatische Erkrankungen Perseiten jeglicher Art führten su einer permanenten Verseuchung der Nemechen, was besonders bei den Kin-dern su Komplikationen führen konnte, die sehr gefählich waren. Ein tagtägliches Problem, war das Ziehen von kaputten Zähnen, da oft das Lokelanästhetikus oder ein Extraktionsbesteck fehlte. Ein kleiner Bohrer angeschlossen an den Generator des "Radio Venceremos", hatte in der Rand eines Zahnerstes Wunder vollbringen können, so aber blieb nur die Extraktion als Bebandlungsmöglichkeit.

moglickelt.

Zur Erfassung des Patientenstandes,
der Disgnose und Therapis, legten
wir Krankenblätter en, was aber öfters am Papisrmangel scheiterte.
Der größte Teil, der uns zur Verfügung stehenden Hedikamente und
Materialien stemmte aus der RED.
Außerdem wurden Hadikamente aus den
umliegenden Städten in militärischen Aktionen rekuperiert oder
durch Kollaborateurs beschafft oder
eingekauft. Doch oft genug Tehlte
es am Allernotwendigsten, sodaß
demn eine sääquate Therapie nicht
mehr möglich war.

Zu meinem Aufgabenbereich gehörte ebenso, in Zusammenerbeit mit den underen Arzten, eine regelmäßige Untersuchung der hygienischen und gesundheitlichen Zustände in den Legern der befreiten Zone. Dedurch daß ich die "Consulta" übernommen hatte, konnte sich Alberto, der Verantwortliche des Ge-Bundheitssystems der "Nord-Ost-Front Francisco Sanchez" mehr den organisatorichen Aufgaben widmen. Dazu gehörten: Seschaffung, Verteilung und Weiterleitung in an-dere befreite Gebiete El Salvadors von Medikamenten; Inspektion der hygienischen Verbältnisse in den



Parker was distributed by the first finding for

40-50 Lagern dieses Gebietes (Latrinenbau, Lebensmittelverwertung, Händeweschen usw.); Aufstellung eines Zeitplans über präventivme-dizinische Maßnahmen (Tetanusimpfungen) und vorallem die Ausbildung der Stütsen des Gesundheitsavstemas der Gesundheitsbrigadisten (brigadists). Biese werden in Schnellkursen von 1-2 Wochen dazu ausgebildet, die notwendigsten, lebenserhaltenden medizinischen Maßnahmen zu ergreifen (Verbands-lehre, Transport von Verletzten, Erste Hilfe), die höufigsten Krankheiten zu erkennen und zu behandels und Laftschutzunterstände antlang der "Feuerlinie" (der Grense des befreiten Gebietem) angulegen, in denen eine Er-ete Hilfe für Verwundete möglich War.

Die befreite Zone in der ich tätig war, war in vier Gebiete unterteilt, in denen es jewells eine
"Hilfaklinis" gab, in der amei Geundheitsbrigedisten für die medizinische Vermorgung zuständig waren und schwierige Fälle an uns in die "Hauptklinis" überwiesen. Im jeder dieser "Gliniscse" waren ebenfalls vier Camilleros stationiert, die im Notfall die Kranken oder verwundeten auf einer Bambusbahre, auf den Schultern, zu uns oder ins Bompital trugen, auf den achwierigsten Fladen, über die wildesten. Plüsse trugen sie oftmals die Verwundeten mit einer unglaublichen

Gesundheitstrigadisten und Demilleron sind die Stützen der zedizimischen Erstersorgung. Die sind
jeder Kasufgruppe, die aus zem bis
fünfsehn Guerilleron besteht, zugeordnat und bergen oft unter Einmatz ihres Lebens die verwundeten
Companeron im Kampf. In ihren Eleinen Apotheken, oft in einer Zelloplantite gegen den Regen geschützt,
tragen sie die notwendigsten Medikommente, Spritzen oder Mähasterialien bei eich.

Bei einer Offensive der Guerilla, erlebte ich dann wie gut das Zusammenspiel von Gamilleros, Brigadisten und Arsten funktionierte, und wie, oft innerhalb eines Tages, eine Klinik, d.h. die gesamte Ausrüstung, von einem Ort zum anderen verlegt werden multe.

Die Mobilität in allen Bereichen mußte gawährt sein. So wurden zum Beispiel überschüssige Medikamente, Materialien aus allen Bereichen des Lebens, Kleider, nahezu alles was verpackter wer, in große Zellophanplanse siereschlagen und an bestimmten Orten vergraben, um somit die Beweglichkeit der Guerilla, im Falle eines Großengriffes des Feindes, nicht durch den Transport überschüssiger Dinge zu behindern. Ebenso liegt eine Komplette Sandeanlage des "Radio Venceresom" vergreben unter der Erde, um bei eventueller Zerstörung der jetzigen Anlage sofort einsetzber zu sein. Die vergrabenen Dinge werden dahm, in Zeiten relativer Ruhe, wieder nungsgraben, um sie en den Orten einzusetzen, die der neuen Situmtion entsprechen.

Die gesaste befreite Zone ist ein ständiges Kommen und Geben, Organisieren und Flaren. Nichts ist statisch, alles in Bewegung. Die vielen Lager der Kämpfer, der Milizen, des Anbaus von Mais und

Zuckerrohr, der Zuckerrohrmühle, der Vishwirtscheft, der Käserei, der Schneiderei, der Bobben- und Reparaturverkatätten, der zediginischen Versorgung, der Kinderschule, der Militärschule, des "Zadio Venceromos" haben ein logistisches Netz untereinander aufgebaut, das es der Bevölkerung und den Guerrilleros sichen jetzt erlaubt, erste Erfahrungen zu sambeln, in einem Kollektiv für und miteinander zu arbeiten. Auf dem Bintergrund dieser Fähigkeit der salvadorenischen Revolutionäre eine



wirkliche Einheit und Abhaniskeit, swischen Ziwilbevölkerung und Derrille auf dem Land su souffet, sind die Erfolge und die Etern der Befreiungsfroat El Belwedors eu mehen.

In diesem, von eines Befrelungskrieg erschütterten Land, konnte ich miterleben, wie die Reime einer neuer Genellschaft in den befreiten Gebieten entstehen, wachsen, sich ausdehnen. Diese neue Gesellschaftsstruktur, erlaubte es mir, wich als Europäer, durch meine Arbeit au integrieren, in diesen fassinierenden Newaufbau in Kampf, Meine Punktion war nicht nur eine medizinische, zondern auch die einer kleinen moralischen Stütze für den einfachen Bauern und Guerillero, in diesem Kampf nicht alleige su sein.

Die Verantwortlichen der medizinschen Verantrung der Befreiungefrent rafen dazu auf, dal än largte, auch aus der Edt, flactn, die
bereit sind, für einige houste in
El mivator auf Leiten des Volkes
zu arbeiten, Neben einer sligemeinmedizinischen Kentria, wäre eine
chirurgische Krimirung von großen
Wert.

Wichtig ist auch, das der Knapf des aalvadorenlachen Volkes nicht durch die Projektlon der pepschijchen Probleme hier funktionaliziert wird acodern alls eingenatöndiger Prozeß gesehen wird, um die Selbatbentimrung und Befreiung eines Volkes.

Seinbard J.

(A) in SENEGAL

Schon immer hatte die libertäre Bewegung Schwierigkeiten in Schwarzafrika Fuß au fessen. Sollte hier nun eine Wende eintreten? Is Juni 1981 trafen mich eine

Anishl von Benegalesen auf der Incel Gorbe, vor der Klate von Dakar
und entschlossen sich eine Assoziation (oder ansrchiatische Fartei"
im Bahmen des Gewetzes zu gründen.
Bie machten sich den politischen
Pluralismus, der unter der Fräsidentschaft von Abdou Biouf (der sie
vom Leopold Benghor übernahm) eingeführt sunde, zumutze. Ihre erste
Kralkrung veröffentlichten sie in
eines sieslich setirschen Magazin,
das LE FOLITICIEN heißt und von
sich selbst behauptet, en sei Benegals IE CAMAND ENCHANNE! Dies ist

die Erklärung die ein nachdracken: Verechiedene Aspekte des Textes und manche Ausdrücke mögen für europäische Gemüter überraschend erscheinen, genauso wie einige Bemonderheiten der Unterzeichnerliate.

DIE ANARCHISTEN ORGANISIEHEN SICH (EINE ERKLÄRUNG DEN ANARCHISTEN

Hach eingehender Analyse der politischen, deonomischen und sozialen Umstände in unserem Lande, sowie nach der Betrachtung der oxistlerenden semegalesischer politischen Gruppen, die zienlich gegensätzlich sind und sich in endlosen theoretischen und fläches Argumenten zerfleischen, welche eher deprimieren als inspirieren und die nur einen geringen Einfluß auf die Massen haben, sind die Anarchisten Benegale zu folgender Überzeugung gekommen!

- Die existierenden ökonomischen und sozialen Etrukturen stellen ein Hindernis für die sozialen Ecchanismen und die Entwicklung des humanen Fortschritts dan, Im licht der Erfahrung der Vergangenheit bieten die sozialen Strukturen und die Prograsse der derzeit aktiven Gruppen und Parteier eine gute Chance diese Hindermissa permanent zu installieren, wenngleich in einer anderen Form, nämlich durch das Einsetzen einer neuen Klasse oder Gruppe, die an den Platz der Irüberen Ausbeuter tritt.

- Die gegeneinander konkurrierenden und das freie Diel der

politiachen Kräfte blockierenden Parteien von Benegal haben paradoxerveiss nichts beseres zu tun, ele sich selbet ins Hampenlicht zu stellen. Dieses Manko beruht hauptsächlich auf ihren schwamsigen Differensen und Geganwarte-/Dukunftsschwäche in Anbetracht des gemeinsamen Feindes... nämlich der westliche Imperinlismus, der mowjetische Jenialimperialismus und die Begemoniebestrebungen der Großen.

- Das erwähnte Manke der senegalesischen politischen Gruppen,
 ihre Hartnäckigkeit zu glauben,
 daß sie das Monopol auf Wahrheit und richtige Btrategie hesitten, läßt leicht voraussehen, daß wenn sie einsal die
 Macht "gewonnen" haben, sie
 nicht anders können als einen
 totalitären Staat mit rechtem
 oder linkem änetrich zu installieret... sin ätaat der von der
 Masse des Volkes einen blinden
 Gehorsam gegenüber den bürokratischen Führert fordert, die
 mehr zur Verschwärung als zur
 Demokratie heimen.
- Vorausgesetzt ist die begenodetische Meigung, welche sie charakterisiert, nicht eine einzige, der zur Zeit aktiven Tarteien (ch in der Opposition oder an der Wacht) ist fähig eine direkte Demokratie hervorzubringen, in der die Manage des Volkes und der Ireie Arbeiter erkennen könnten, daß inne Wimsche respektiert und die Befriedigung ihrer sindestbedürf-

mines surch die von ihnen ge-

sufgrand three Asalysan sind die anarchister Deregals (susammenga-moget and retreven LEnders) ": den Estachluß pekamen, wich vo die Station, we sie wie ein Fibe in converser, wegsubewegen, him su sines organisierten litadion. Die beständige Anstreneung und der Anapruch der Anarchisten Schegule ist night Macht By Mbernehmen, sondern die rastlose Besthung theoretisch und praktisch gegen die Auto-rität vorzugehen, die im Kern büse ist, und abenso gegen die private Aneignung der Produktionsmittel. Wir kampfen für die Resliaierung des selbstverwalteten und dezentralisterten föderaltstischen Bosialiseus, In unserm Programm werden wir noon detailierter auf die Basis und den Inhelt dieses Sosieliamus eingehan, welcher nichte mit dem importierten Bozialiamus oder den autorithran und demagogischen, in 'Arrika' barvorgebrachten Arten den Sozialismus su tun hat. In der Gemellachaft nach der wir streben, werden die Produktionsmittel direkt durch einfache menogalesische Arbeiter genutat, die durch das Gerüst der direkten Demokratie miteinander verknüpft sind,

Die Gesellschaft, die wir uns vorstellen ist frei von ausländischen Theorisn und Modellen (ohne diese völlig absulchnen). Sie ist sattdessen speziell von senegalestechen und strikanischen sozialen Gruppierungen inspiriert; dies etem in ihrem historischen Zussmenhang unter Berücksichtigung ihrer sigenbumlichen historischen Zussman-

In dieser Hinsight ist des Ideal unnerer Gesellschaft durch die Organisationsform und Basis der Föderation der Lebou Dörfer (aus Ossanames und Guinea-Bissau) hervorgebracht worden. Diese sozialen Gruppierungen, welche nicht alle primitiv waren, waren so organisiert, daß sie weder eine regierande Klasse hatten, noch ausbeutende Chefa. Im Gegensatz dazu erfreuten mie sich einer direkten Demokratie, die nicht von oben auferlegt wurde. Diese Organisationsform, mit der wir une einverstanden erklären. könnte durchaus auch heute trots des ständigen Froduktionszwanges funktionieren. Voraussetzung dafür ist die Zerschlagung der ausbeuten-den Klasse und die Entfernung der Möglichkeiten einer aufkommenden totalitären Pührung. Dies ist das Modell, das wir für richtig erachten. Es ist ein Modell in dem Passivität und blinde Hörigkeit ausbeutenden und anti-demokratischen Führern gegenüber keine Chance haben.

In den Streben nach unserer idealen Gesellschaft werden wir, die Anarchisten Senegals und unsere Anhänger (von denen wir glauben, daß as wiele sind) unsere Energie gugen die folgenden bösartigen Phünomene

1enken:

 die Bewegung in Richtung einer Gesellscheft, die eine ausgeprägte statische oder bürokratische Ratur besitzt.

- der Gegensetz swischen Ars und Reich
- . Obakurentissus, Peratituss, Pe-danterie und alle leere Vorte, die unverbunder mit der objektiven Wahrheit sind, und jede Einschränzung der persönlichen Fresheit.
- Etnnozentralismus einer hegemonistizohen Matur
- engatirniger bationalianus
- die derzeitige Pseudo-Demokratie mit ihrem ungerechten Auf-
- . you oben eingesetzte Demokratie

Auf ihrem Treffen am Samstag, den 15. Juni 1981 auf der Insel Goreb, welches die formale Basis ihrer Bewegung darstellt, haben die Anar-chisten benegals, ohne Berücksich-tigung ihres nationalen Ursprungs eine Arbeitsgruppe aufgestellt mit der Absicht der Ausdehnung ihres legalen Statuts ... eines Statuta,

das von einengenden Gesetzen des secessionischen Staates gefordert

Thre politication, discontaction und sozialen Programme und die Art ibres Kampfen mielen micht darauf Macht su gewinsen. Hervorgegangen sus den Treffen der Anarchisten Se Senegals ist the Tostromentarius des KampCes... Die "Anerchistische Partei für die Hechte des Individuana im der Republik", Die unten aufgeführten Fersonen,

Mitglieder der Arbeitsgruppe zur Auserbeitung des Statuts, stellen sich vorübergebend zu Verfügung die momentenen Aufgaben zu übernatman.

Thierro Seydou Barry (Kunstmaler) Fine Hdickou Mendy (arbeitalos) Amedou Loun Diop (Ingeneur) Jamaila Mdso (Farmer) Namedou sade (Volkswirt) Man Lens Dis (Journalist) Nouses Diogue (Sanger & Liedermacher)

Francis Giscutet (Volkswirt) lediko kidnor (Orthopade) Adminu Tall, teament min Lynx (Hongaso Calbildhauar) Mazgo Gomia (Schulleher)

knaly low (werkthinger). Papa Jaloon Disears (Firmenteiter) lega Mdoge, bekannt als To (Bar-

Puptuco Filmschauspieler) Babacar Serakun batouti Phow (Autor)

ome regatte Bathily (Nodedenigner) Idem Soub (Quacksalber) Abdoulaye deck (arbeitslos) Mam, Cheikh Lo (Yagebond) Larmadoo Coulibaly (pensionierter

Fahrer) Assiros Sialle (Sursche) RI-Hadji Ibrevina Sektma (Pinanzinspektor)

Aziz Ginz (Agrartechniker) Gava Diop (Bettler) For Ehendia Godings (Höker)

Representation des Komitées zur Ausarbeitung der Statuten ... Man Less Dia... zeitweine Hauptkoordination, jederzeit abrufbar.

Manuscou Wade ... zeitweise interne Koordination, Sederzeit abrufbar.

aus BLAGA FLAG Se, 10, 52

len Rahmer.

In anderen Ländern Muropas werden sie, wie in Holland oder in der MED beautzt uh radikale Hämnfe zu koordinteren (Ernakers, Anti-AEN-Bowe-

mung etc.). Aber abgeschen von der Notwendigkeit der Ausdrucksmöglichkeit und der Koordinierung der Basisbewegungen, erscheinen die Freien Sender such als Astwort auf die herrschenden Massenmedien und die Kontrolle die der Staat auf diese auslät dur durch das Rundfunkmonopolgesetz, das in fast allen europäischen Ländern existiert.

HABEN DIE FREIEN SENDER EINE BE-

OTHER IDEOLOGIE? Nein, die Freien Sender bewegen sich in einem gemeinsonen alleemeinen Hahnen, der von verschiedenen Gruppen der neuen Linken gebil-det wird (Autonomen, Libertären, Ukologisten, radikale Mationalis-ten...), sie haben aber micht eine bestinate Ideologie, Vielleicht gibt so Sender, die einer konkreten Bewegung angebören, aber in al allgemeines kann man behaupten, daß jeder Berder sine 'Welt' für sich ist, denn die Mitglieder der verschiedenen Kollektive, die diese Bender betreiben, konnen eus verachiedenen Rewegungen, Die Vielfalt der Gender ist klar ersichtlich. WISVIEL FREIE SENDON FUNKTIONIEREN ZUR SEIT IM SPANISCHEN STAAT? In Moment gibt es mehr ala ein Dutzend Sender, alle in Ope stidten oder in Industriegebistes, incomhen von den bestehender dendern,

ve, die dabei sind einen Sender einzurichten. Außerden gibt es noch eine Reihe von Senderm, die ohne Legalisierung

Es gibt eine Toordistionsstelle der die micht mur die Freien Cender elischließt, amdern anch die kol-

nen Bender aufsubauen, Dieze Koordinierung entatand sufgrand einer geneinsamen Kotwerdigkeit and Problematik, die one direkt betrifft, wie Technik, Repression, etc. Beis-letzten Treffen der Koordinationsstelle in Bercelons wurden diese Punkte diskutiert, Man hat dabei, such die Notwendigkeit eingesehen, die Bewegung der Freien Gender nach und nach zu definieren. Es sind einige Anhaltspunkte für die Debatte vorgeschlagen worden, die bein michsten Treffen in Zeregoza konkretisiert werden sollen.

EARS MAN DEN FREIER MENDIS ALS EIN ALTERNATIVES TOPMINIBATION SUPTEL BETHACHTON

Ein Bender bietet, durch seine technischen Eigenechafte sehr Moglichkeiten als andere kommunikationsmittel parallel an den herrschendes oder institutionellen Medien zu funktionieren. Aber ein Freier Sender ist nicht gleich eine Alternative, Ein Sender wird 'alternativ' erst durch den Inhalt und die Form, die man dem Sender gibt, night durch das einfache Funktionieren. Es wore ein Pehler Eommuni kationselternative zu entwerfen, ohne sie in einen Zusemmenhang gu stellen.

In discentiume, rul man die fehtiven van Freien Gendern kritisieren, denn sie haben eine spontaneintimche Heltung (-Senden um mu Senden-) eingenommen, ohne den erdensen einen bestimmten Inhelt as verlaines.

WARDN DENDEN DIE FURIER BENDER IN DEMY WIN REMERTET INC DIE VERGARE YOU DENDELIZENZED SEITENS DER RE-GIERUNG IN DIRECT WELLERINGWRICH? Die UEW bietet viele Möglichkeiten um zu senden, einerseits wegen der Vielfalt am Frequenzen, andrerseits wegen der Unkosten. Mit einem Minimum am Bodget, erreicht man annehmbare Qualitates und Relopweiten. Zusammenfassend sind dies die Grinde der Zenutzung von UEW.

Uber die zweite Frage, die Vergabe der Lizenzen durch die Regierung betreffend, suf san sagen, das die Rundfunkpolitik der Pegierung darin besteht, eine Zentralieierung der informativen Macht bersustellen, Die Bundfunkpolitik fevorimiert die Cender, die den großen Finanzgrup-pen der BCD (Reglerungspartei) angehbren.

Die Freien Bender stellen gich gegen die nonopolistische Politik den segierong, mowie gegen die sepreesion, die diene Politik mit sich britet, Sie treten für eine Freiheit des Bendens als Preiheit der

Melicangualderung ein. WIR ARMY 1838 DIE ZURUNFT DER FREIEM

Die göltige Gesetzgebung bevorteilt absolut night die Preien Sender, sher trotudes wird das Interesse um diegos Thoma wieder wach ... Jedenfalls werden die Freien Sender in dem Made washeen und mich verbreiten, wie die Kampfbewegungen die Sotwerdigkeit der Kommunikation erkennet, und wie diess Kollektive sich auf die Buche nach alternativen Ausdrucksmöglichkeiten machen.

Diego Buche ist eine direkte Kornequenz aus der Kontrolle der Passenmedien und sus der Notwendigkeit neus Räume sußerhalb des Raimens den aktuellen politischen Systems zu hahen.

Kontaktadresset

C.I.D.-Riddios Lliures-4.0. 2096

BARCELONA

Ubersetsung aus BICICLETA No. 55/62



radio libre

Die Freien Bender in Spanien heben sich immer als Aufgabe gestellt. die Freiheit des Bendens als einen erganzenden Teil den Kampfos - die freie Keinungsbullerung zu verme-hen. Ein 'Hecht', das ununterbro-chen legal oder poliseilien beschnittes wird. Erinnern wir uns an die Schließungen und Beschlagnahmungen der Freien Bender in Katalonion und im Baskenland, wo sie am etärksten vertreten sind.

Trotz der staatlichen Hepression des Staates gegen die Sender, haben diese weiterhin wesendet. Minige sporadisch, andere kontingierlich, aber alle sich dem Monopol der Sender entgegenstellend, sowie unter Darbietung einer offener und gegeninformatives Art von Burdfuck.

Um die Problematik und die aktualle Bituation der Freier Jeccem korrenzulerner, haper wir mit dem C.1. J.-Radio Lliures (Follektiv für Infornation und Debatte - Freit Lender) perprochen.

WIE UND WARUM ENTERNESS DIE FREIEN

- Die Erscheinung der Preien bender in den verschiedenen Ländern Suropas, war, in den meleten Fallen, mit einem politischen Wechsel oder einer starken sozialen Bewegung

In Italien s.s. hat die Bewegung der Autonomen eine wichtige Rolle gespielt bei der Gründung von Freien Bercar . Hele von diesen Sendern war rend des "italie-nischen Prillip von '77" von der Polizet sehr bedfastt. Aber nach ruei Jahren and et dez Noropol der christdenokratischen Megierung erreicht.

In Frankreich war die Okologiebewerung die erste, die die Freien Secder berutzte, mitten in der rünes Gerütznurwallung ('77-178). achder sie eine Repression während der Giscard- erlerung erleicen multen, sind sie darn von der sozialistideben lerierung 'coneaniet' worden. Allerdings in eines cornativ-less-

gibt es such verschiedene Kollekti-

Weiterender.
GIMT ES RINK NOCHDINATION ZWISCHEN
DEN PORTEN CHORSEN?

rrelet dender auf staatlicher Ebere lektive, die interemiert sind ei-



Ud\$\$R

Im Frühjahr 1951 machte ein Mitglied dar "Black Fing" sine Seine in die Sowjetunion um Kontakt aur dortigen amerchiebischen Bewegung zu bekommen. Er hatte erfahren, daß er unter den Studenten - einer elitären Klasso beine finden würde.

Unter den ausländischen Studenten. aus Sud-Amerika und Afrika isrnte er Locadom Anarobisten und Sympathietauten komman. Biner disser Genoseen verschoffte the Zugung au liberteren Transportarneitern, von denen ihn einer mit "Durruti, birlkel" begrüßte.

Bet dieser Begegnung erführ ar, daß wieder sleben Amarchisten wegen threr politischen Meinung in Arbeitelagern und Gaffangnissen withen.

Einer von den Verhafteten, E., ist erstrungig ein Verteldiger der Monschonrechts. Er lat 1930 in der Ukraine geboren und mad in den frühen 60'ern sum ersten Hal wegen Bantier frei, wurde '74 aber für die selbe Sauhe noch einmal eingesparrt: to Jahre Arbeitslager,

Die underen esche Gefangenen stammen mus Leningrad, daß seit den 60'er Jahren ein Zentrum der radikalen linken Opposition in der UdSSK ist. Dort gibt as swei bekannte Gruppen mit enerchistischen Mitgliedern: die "Opposition der Linken" und die "Revolutionirum Kommunarden". Beide Organisationen stammen aus der "Junge Kommunerden"Bevegung, die sich Endo der bogr gehildet hatte und su der neben den Angrohisten auch Harsisten und Trotakisten geberten, die in Luningrad Kommuneo gagrundet hatton und dort ausenmen lebten.

Drei der Jetst inhaftlerten Amerchiaten sind Mitglieder der "Nevolution%run Kommunarden", Jie achen mehrere Demonstrationen organisiert-uno cine Roths von Flugblättern hermasgegeben haban.

1978 hielten sie, gemeinsem mit der "Opposition der Linken", eine Kundgebung gagen don Diamet (Dielektischer Materialismus- für die Marxiston sowas wie die Sumbeflackte Empfüngnits Marias für die Katholiken), der min obligatorisches (Pflicht) Fach an der Luningrader Universität ist, ab. Vor 300 Intersepterten aprachen sie tiber Bakunin und anders, nicht im offiziellen Lehrpian enthaltene Theoretiker. Am 7. Oktober 79 wurden drei Mitglioder der Gruppe verhaftet, well mie Sprüche an Vände geschrieben-und Flugblätter verteilt hatten. An den Vänden stand "Bemakratie statt Demagogie" und "Nioder mit dem Steate Kapitaliemus", auf den Flugblättern wurde sine "antiautorithre Ordnung" gefordert und gogen die "Familie, das Privateigentum und den Staat" agitiert.

Zwei der Leuts, Vladimir Mikhailov ein Nachmniker und Aleksei Stassevitch, Maler, lebten seit 75 in einer

Leningrader Kommune. Von dort aus waren einige demos gut auft worder, no daü sie von der politischen Polizei Besneh bakamen, "Illera os" revolutionures and phlansophisones Material, unter anderem Werke von Marcuse und Fromm, wurder beschlagenheit.

Viadiate und Aleksei wurden am 25,12. Freitag von 17.00 bie Zo.co Uhr. moverurtailt und wenter Tago spater für draf Jahre in oin "hortes Arbeitsluger" geschickt.

Alevtina Eptohneva, die Dritte der Gruppe, bekam ein Jahr und drei Hora- Post müglich, Bibliografische Anfrato "hartes Arbeltologer".

Stenfalls eingesperrt sind drei Mitglieder der "Opposition der Linken", auch Alexander Skobov, siner der wichtigsten Organisatoren. Er, der eich selber als Anarcho-Syndikalist und Panifist vorsteht, wurde Ende 78 ebenfalle wegen "antisowjetischer Prophaganda" verurteilt und in ein psychatrisches "Hospital" verschleppt, Skobev ist such Mitglied dar Illegalen Geverkechaft S.M.O.T ..

Alexte Khavin, gob. 57, tat in die Paychatrie eingeviesen worden, weil er Texte des gnarchietischen Theorethikers Kronotkin verbroitet batte. Er wurde während der Verhandlung gegen Skobov auf eine Polizaistation gebracht, we the die Kleidung abgenommen wurde - in der dann angebilch "Drogen" gefunden wurdent 6 Jahre Arbeitelager.

Alkady Tsurkov, der dritte Gefangene von der "Opposition" ist eher Hersist als Amarchist, scholtste aber mit Skabov and Khavin sussesses, Er last funf Jahre "hertes Arbeitsleger" und drei Jahre innimodisches Exil absuattann.

(Gegen Ende des Jahres volten wir Broachtre über den Widerstand der redikalen Linken in der UdSSR heraus hringen.]

Volya

VOLYA ist oin neues Dulletin der Kampagne für Sulldarität mit der sowjetischen Arbeiterklasse in England.

Se wird von einer Gruppe von libertkren Somialisten herausgegeben, die anhand der Kümpfe der Arbeiter und der linken Opposition zeigen, daß es sich bei "Ost und dest um zwei Selten uer melban Negalite's handelt. der an den Infos interessiert ist wann sich die Zeitung direkt bestellon, wir werden in der Aktion aber much regelencing Obersateun, on bringen.

VOLYA, c/o T.Little 33 Gre jory Grescont Eltham, LONDON SEY SHZ ERCLARGO

cira

Die CIRA Bibliothek in Genf let wieder genffnet. Jedan blevstag und wie nach Vereinserung können sich Interessierte durch 15.000 Bücker and Broschiren, in 27 Sprachen, durch kampfen. Destellungen sind such per gen leder Art beantworten die CIRA Mitarbulter sbenfalls. Un die Bibliothek durch Spenden finan-

start yird, müssen Lesegobühren von 25 Pr. (aDM) im Jahr erhoben werden. CENTRE EXTERNATIONAL DE SECRÉSIONES SUB-L'ANARCRISHE

C.I.H.A., Mus des Cedres 14, Postfach 51 F 1211 Gonf 13, Schwein.

EOPRY VAND

Zum Maly inno/Falkland-Koofilkt Großbritannien und Argentinien befinden sich proklisch im Kriegszustand mitminander (auch gegeneinander?)



Dozu ist elpentlich nichts zu souen. de entracheimlich ab alle leser die entwicklung in der presse verfalgen, außerdem dürfte olles Aktuelle bis zum Erscheimen dieser Zeitung überholt sein Was heutzutage eigentlich jedem auffallen

Argentinien und Großbritamien haben Imnempolitische Schwierigkeiten, also sucht son sich einen geseinsonen Volksfeind, auf dan man alle Problems projizieren komm und natürlich alles Unbepeht das soviet, doß 3 Wochen, nachdes houferwalse Geverkschofter verhoftet worden, platelich die Gewerkschoftsführer des Generalen weinend in des Armen liegen (vor aller Augen im Fernsehen) und es nur noch nationale Interessen gibt. Vergessen der somiole Kompf, vergessen der Kompf um mehr Rechte bergegen die folternde Militordiktoter. Sowait dozu. Es blaibt, ele Ublich, realgalarand dorauf hinzuseisen, daß die, die sich gegenseltig hinschlachten und fürs Voterland sterben, wieder einmalnotUrlich die einfachen Soldaten sind, vielleicht einige Offiziere, nicht jedoch die Drahtzieher. Freven dagegen werden sich einige Domen und Herren Kapitalistan, deren Werften und Woffenfabriken die egteriellen Verluste der Kriegsecschingrien wieder ouffüllen dürfen Früher hötte as das nicht gegeben in Argentinian. Damit weine ich, und das ist der eigentliche Grund für diesen Artikal, doll as Zeiten in der argentinischen Gerschichte gob, in der die revolutioniren Arbeiter wehl stork genug gewesen woren, diesen Krieg zu verhindern Dieses Wihlan in der Geschichte' dürfte im Foli Argentinien gerade für Anorchisten Intesessent sein Derm "nirgends ouf der Welt und zu keiner Zeit het die anarchistische Idea ouf die sociale, geschichtliche und kulturable Entwicklung aines Landes salch starken Einfluß ausgeübt wie iii

hagen in der eigenen Bevölkerung über die

derzeitige irmere Lape. In Argentinien

Dago einige Stichworte

Argentinien

- Ende des vergangenen Jahrhunderts erachienen gleichzeitig 60 anorchistische Zeitungen und Zeitschriften in Argentinien.
- . Laut konservativer Presse woren im John 1904 out einer Veranstaltung in Buenos Aires zum Gedenken um die Martyrer von Chicago (Anarchisten) 70 000 Arbeiter greesend
- Chenfolls Lout kens. Presse notwern 60 000 Anarchisten en der Beerdigveg three Kumeroden tell, die bei einem PolizeiDberfoll ouf die Demonstrotion om 1. Moi 1909 und den derouffolgenden aufstandsähnlichen Ereignissen gefallen waren.

Beispielhaft ist das Schicksal des Russen Simon Redowitzky, oin Ergebnis dieser Provokation on 1.5.1909 der Oberfall war von dem Polizeichef,

Oberst Folcon, befohlen Worden Am

11.11 1907 worl Rodowtisky eine Sombeouf obenjamen Oberet Folcom, der gesammen mit setrom Sekretör getätet wurde. Rodowitzky flob, wurds verfolgt und welltesich erschieden, als er beine Rettung mahr soh; er storb ober nicht, sondern wurde verletzt verhoftet. Er hatte schon 1905 als 14-jähriger an der Revolution in Russland istigenomen, kom 4 Monate in Hoft; ar wor Mitglied

einer anarchistischen Gruppe in Klev

Donn ging er nach Argentinien

Nuch dem Attentot solite er sofert erschossen worden, ober man beschloß, Ihn ale abschreckendes Beispiel am Leben zu lossen. Stott der Todesstrofe sollte er Isbanslänglich noch Feuerland (das argentinische Sibirien). An jedem Johrestog des Attentats kum er 20 Tage in Einzelhoft und erhielt nur Wosser und Brot Er wurde geprügelt und denn kom er in etnen winsigen Kerker dus Zinkblech, der so klein war, doû er darin nur stehen koreste Der Geforgene "Mullte miskalt» Temperaturen durchstehen Der Geftingnisorsi stellis Tuberkulose fest, ober seine Noter hielt stand Radowitzky wurde "der Heilige" genormt. Er teilte sein Essen und seine Kleidung mit den Armsten, half den Kranken und war der Sprecher der Gefangemen: ar war die Stimme des Protestes Er forderte Lemer für die anderen und erhielt defür schreck Liche Prügel. Er war gewissermaßen der Franz von Assisi der Angrehisten la Verlouf der Jahre wuchs seine Figur make und make, Sain Home wor dos Laitbild aller Arbeiter, waren sie nun Anarchisten oder Satialisten. In einem Brief Rodomitskys, den ein entlassener

Kameraden, Govalt nur in Estremfüllen ansuvenden, d.h. gegen Diktatoren pdez Militüre und Polizisten, die des Volk folterten und ermordeten, Simon lebte 21 Johne im groentinischen Sibirien,

Hafiling herousbrachte, mahnie er seine

dovon zehn Johra in Einzelhoft " 1930 murde er freigelassen; er mulite cuareises, durfte in Druguey einreises, kem dert sefert imm Gefängnis, reiste

much seiner Entlaseung nach Spanien, kompfte dort im Bürgerkrieg als Freiwilliger, suchte nach der Niederlage im Mexiko Asyl und atorb dort 1954.

Zu eretimen ist ouch, daß die berühmten spontachen Anorchisten Buengventura Durruti, Francisco und Alejandro Ascaso und Gregorio Jover Cortes 1924 gewisee finanzielle Transaktionen vornahmun; die dobet erzielien Einnohmen wurden für den Kompf der Anarchisten und Anarcho-Syndikulisten in Sponien verwendet. Sowelt

Folls num, wie ich hoffe, der eine oder die ordere steom interessiert ist, möchte Ich derouf himmeisen, dell die obigen Zitote out dem Artikel "Die organtimischen Angrichisten" von Osvaldo Bayer stammen (43 Selten); erechlemen in "Unter dem Pfloster liegt der Strond" Bd.J. beim Korin Kramer Verlag, Berlin. In diesem Buch sind such noch einige undere Artikel zu finden, die ich ebenfalls empfehlen

Im Verlag Schwarze Kunst sall Bayers Artikal als Broachure aracheinen, Preis og. 2.- bis 2.50 DM Nachfragen beis V. Schworze Kunst, Bernd Elsner, Alia Forststr.3, 4731 Elestein



Zeitlos?

Das folgende "Interview" kam dadurch zustande, daß einer aus der Karlsruher Redaktion der Aktion auf die
Thematik der Anachronistischen Hefte
abfuhr (= begeistert darauf reagierte)
da die Anachronistischen Hefte ebenfalls in Karlsruhe erscheinen, lag
die Idee nahe, mit einem Herausgeber
sich mal näher zu unterhalten. Wir
haben ihn dann besucht, das Gespräch
dauerte aber viel zu lange, um es
nachher noch vernünftig festzuhalten,
also wurden einige Toge später einige
Fragen formuliert + telefonisch durchgegeben. Dies ist jetzt das Ergebnis:

Frage:

Warum Anachronistische Hefte?

Die Frage beinhaltet ja zweierlei. Einmal, warum überhaupt so eine Zeitschrift oder Heftenreihe, wie mon es halt nennen will; zweitens warum gerade dieser Titel? Auf den ersten Teil der Frage möchte ich eigentlich nicht näher eingehen. Da gibt es eine Reihe von Gründen aus der persönlichen Situation der Macher heraus. Sicher ist allerdings, daß wir keinerlei Illusionen **Ober den Wirkungsgrad unseres** Geschreibsels haben, dazu ist es zu obgehoben, zu esoterisch. Wir wollen auch keine Agitatoren sein. Lust am Denken, Lust am Schreiben spielen eine nicht unwesentliche Rolle, Öffentliches Nachdenken

Uber Dinge, die uns interessieren, die wir auch für wichtig halten – aber ohne sich den Zwang aufzuerlegen, andere missionieren zu wollen oder andererseits akademischen Vorstellungen zu genügen.

Das zweite wäre die Frage nach dem Sinn des Titels, der natürlich ganz und gar nicht beliebig ist. Der Begriff 'anachronistisch' ist in unserem Sprochgebrouch eindeutig negativ besetzt. In der Szene ist der Vorwurf des Anachronismus eine häufig verwendete und allgemein akzeptierte Formel der Kritik. Die Linke bemerkt dobei nicht, wie sie sich domit eine Sprachregelung zu eigen macht, die der Logik des Kopitalverwertungsprozesses entspringt. Eine Logik, die einen unseligen Fortschrittsglauben erzeugt hat, dem eigentlich alle Fraktionen der morxistischen Arbeiterbewegung in fataler Weise aufgesessen sind. Am schlimmsten ist freilich, doß dieser Fortschrittsglaube trotz Faschismus und ökologischer Krise heute nahezu ungebrochen fortexistieren kann. Die Begegnung mit Walter Benjamins Geschichtsphilosophie war so etwas wie ein Aha-Erlebnis. Sie hat meinem Unbehagen einen theoretischen Ausdruck, eine Waffe der Kritik gegeben. Seine eindrucksvollen Bilder, daß

die Revolution entgegen Marxens Vorstellung eben keine Lokomotive (nicht umsonst heißen viele Fußballclubs im Ostblock so) sei, sondern eher als Griff zur Notbremse des im Zug der Geschichte fahrenden Menschengeschlechts zu verstehen ist, oder daß sich die revolutionäre Energie, Haß, Zorn und Opferwille weniger am Bild des befreiten Enkels nöhren als an dem der geknechteten Vorfahren. Diese Bilder hoben mir irgendwie eingeleuchtet, die Konsequenzen einer solchen Auffassung faszinierten mich, und Benjamins Geschichtsphilosophie ist so zum Ausgangspunkt der Angchronistischen Hefte geworden.

ditionen zu beziehen, mir schien gonz einfach wichtig, um mit dem Denken überhaupt etwas anfangen zu können, zu untersuchen, ob sich das Denken auch für bestimmte politische Traditionen fruchtbar machen läßt. Do hat sich der Anarchismus ganz einfach angeboten, weil seine revolutionäre Ungeduld auf der Ebene der Theorie der Benjaminschen Kritik des Fort-

Frage:

Tst Benjamins Geschichtsphilososphie anarchistisch?

Die Frage ist sicherlich nicht eindeutig zu beantworten. Sicher, meine These im ersten Heft, im '-Engel der Anarchie', war, daß Benjamin dem Anarchismus eine Geschichtstheorie liefert, ohne sie selbst so zu nennen. Es ging mir dabei aber weniger darum, für Benjamin eine Schublade zu finden, seine Theorie zu etikettieren, als vielmehr einen Bezugsrahmen in Form einer historischpolitischen Praxis zu finden für seine Theorie. Es ist üblich philosophische Theorien auf Denktra-



der Fortschritt" - Rückseite eines Flugblatts der Grünen Hamburgs.

schrittsglaubens im Historischen Materialismus entspricht. Andererseits ober die anarchistischen Theoretiker selber diese Kritik des HistoMat nicht geleistet haben, mit Ausnahme vielleicht von Londauer und Rocker. Benjamin selber als Anarchist vereinnahmen zu wollen, wäre sicherlich falsch; obwahl sich beim frühen und späten Benjamin die Beschäftigung mit anarchistischem Gedankengut durchaus nochweisen läßt, sind seine Ideen zur

Kritik des HistoMat eher von der altjUdischen Theologie gespeist, wobei sich dort allerdings in den Vorstellungen über die Apokalypse storke anarchistische Züge feststellen lassen. Aber das ist eigentlich garnicht so wichtig.

Frage:

Worin besteht der Unterschied' zum HistoMat?

Das Wesentliche ist der Verzicht auf die Vorstellung eines stetigen Fortschritts zum Besseren in der Geschichte. Stattdessen glaubt Benjamin, daß es so eine Art Fortschreiten der Katastrophe gibt, daß es in der Geschichte der Menschheit irgendwie immer später wird. Es gilt also nicht, wie die Marxisten es immer geglaubt haben, die Zeit voronzutreiben, sondern



"Aufstehen zur Arbeit"

sie aufzuhalten. Nicht der befreiten Zukunft entgegen zu streben, sondern die gescheiterten Ansätze zur Befreiung in der Vergangenheit zu retten, ist die Aufgabe der Gegenwart. Das klingt zwar abstrus, wenn man aber mal auf die Abstrusitäten blickt, die der Fortschritt des 20. Jahrhunderts hervorgebracht hat, nämlich den Faschismus, Vietnam und die Atombombe, so wird die Notwendigkeit, noch der Notbremse zu greifen, immer augenscheinlicher.

Froge: Läßt sich der allmächtige Staat noch verhindern?

Es wird zwar immer später in der Geschichte, die Katastrophen mehren sich schier unaufhaltsam, in dem Fall die Katastrophe einer Perfektionierung von Herrschaft, aber so lange ich lebe, d.h. so lange ich den Wunsch verspüre glücklich zu sein, werde ich versuchen mir die Bedingungen dafür zu erkämpfen, so lange ist auch nichts verloren zu geben, so aussichtslos es auch erscheinen mag. Auch dazu hat Benjamin das possende

Zitat geliefert: 'Die Hoffnung ist um der Hoffnungslosen willen dn.'

Frage:

Was folgt an praktischen Konsequenzen aus dieser Theorie?

Ich gloube, daß eine Theorie miemols in dem Sinne proktisch werden kann, daß direkte Handlungsanweisungen ous ihr ableitbar sind. Die Geschichte hat gezeigt, daß immer dann, wenn ein solcher Versuch unternommen worden ist, es regelepping katastrophale Folgen hatte. Ich denke dabei vor allem an den Stalinismus, es lassen sich ober bestimmt unzählige weitere Beispiele anführen, man betrachte nur einmal die Entwicklung der westdeutschen Linken in den '70er Jahren. Die Theorie hat erstmal die Aufgabe, die Kritik der Verhältnisse zu leisten, die Negation der schlechten Realität, Die Perspektiven der Veränderung der Verhältnisse entwickeln sich alle erst in der Proxis. Welche Rolle die Theorie dann dabei spielen kann, entscheidet sich auch erst in der Proxis. Daß die Revolutionäre in Poris om Abend des ersten Toges der Junivevolution 1848 auf die Turmuhren schossen, und zwar gleichzeitig in mehreren Stadtteilen, erfolgte sicherlich nicht aus einem theoretischen Bewußtsein herous. Allerdings wirde ich schon sagen, daß die Zeit aufhalten

heißt, in der Gegenwart so zu leben, das jeweilige Jetzt so vall auszuschöpfen, daß Kein Gefühl des Versäumens entsteht, so wäre die Zeit faktisch aufgehoben. Die Bedingungen für ein auf allen Ebenen befriedigendes Leben im Jetzt herzustellen, wäre dann Aufgabe einer politischen Praxis.

Wenns jemond so toll findet, daß er/sie die Anachronistischen Hefte unbedingt weiterverkaufen will, oder gar hinschreiben oder noch dazu regelmößig mitarbeiten... Wendet euch direkt an den Verlag: V.A.H. Gerhard Gröber, Postfach 210105, 75 Karlsruhe 21
Einzelbestellungen bitte an:
Josef Wintjes, Böckenhoffstr. 7, 4250 Bottrop. (Kestet & DH)

ACHTUNG, ACHTUNG, ACHTUNG, ACHTUNG, ACHTUNG
Die Redoktion der "Aktion" in Korlsruhe,
die Anarchistische Gruppe Korlsruhe, die
Freie Leihbücherei K'he und der Nachfolger
des "Laubfrosch — Vertrieb für freiheitliche Literatur" haben ab sofort eine neue
Adresse:

D. Feßler (Briefe)
Postfach 2442, 75 Karlsruhe 1
Freie Leihbücherei (Zeitungen + Pakete)
Klauprechtstr. 27, 75 Karlsruhe 18.

WICHTIG, WICHTIG, WICHTIG, WICHTIG

R: Ja und die Leute, die dich nicht kennen, wie rengieren die auf dich?

Hi Die sagen dann halt: Ja, da haben wir mel was gehört im Fernschen und so. Ja, bei mir wer das ja so, ich war ja oft im Fernashem.

R: Gab's da Reaktionen drauf?

B: Ja, ziemlich viele. Das war cinual unser Film: "Wer let bier behindert, ich oder dut". De ha-ben wir so belepielsweise ne Aktion gemecht, das wir auf ner Pusgungerpassage in Mains Leuten Geld geschenkt haben, wir ale Rolletuhlfahrer, Weil's ja so ist, das wir einfach ohne jede Motivation Geld in die Hand gedrückt kriegen. Das die Leute halt durch thre versaute Spendenmentalitat. unter anderes vegen "Aktion Sorgenkind", eben denken: Nein Gott. die haben sowieso keine Enete. können nicht arbeiten, dann geb' ich ihnem mal ? Mark, ne. Um das mal nen bischen infragesustellen oder ed absurdum au führen, haben wir das helt gemecht, und des Den vir des helt gement, und une much gefilmt, und des war siemlich lustig, was da für Saenes abgegen-gen sind. Das die Leute dann ver-unsichert weren, weil ein Behin-derter, ein Rollstuhlfahrer, auf der Strafe Geld verschenkt ... Und des haben wir halt an der Resonans gemerkt. Wir haben unge-führ 800 Briefe auf den Film hin gekriegt, die wir dann auch alle beantwortet baben. Wo une s.B. auch Auslander oder andere Leute, auch Schwule und was weiß ich ge-schrieben haben, die also das nicht nur als einen Sehindertenfilm geschen haben, sondern als mo'n Randgruppenfilm.

R: Es gab ja schon sehrere Emansipationsbewegungen (Franchbewegung, Sohwulenbewegung ...), die eigentlich immer auf der Linken stattgefunden haben. Wie erklärstan dir das, daß eigentlich alle Rinderheiten, die mich versuchen Su emansipieren, das irgendwie in der Linken machen?

B: Unter dem Begriff Emansipation, ... das ist else, daß de
mit dir selber Klarkemmet, und
daß de halt keine Macht über niemend und anch heiner hat Macht
über dich... Du selbet hast keine
Macht, aber du lebet und entfaltest dich so, wie du bist, ob du
jetst schwul bist, ober Ausländer,
Beger, ein Erüppel im Rollstuhl,
daß du akseptiert wirst els Persömlichkeit. Und das ist ja nicht
möglich in einer Gesellschaft,
die nur auf Frofit oder was weiß
ich, Militarismus, aus ist. Da
kannste dich nur im linken Leger
ansiedeln, wie auch endere Randgruppen, dem wenn se dich so
anpassen, daß se integriert sind,
dam beißt des ja, so in dem gensen Politspiel mitspielen, und
dams können se sich auch nicht
emansfoleren.

R: Ja, tellweise wird das Spiel in der Linken auch gespielt... Haste bessere Erfahrungen in der Linken als mit anderen, insgemust?



B: Ich bin auch lang schon auf die Linke ziemlich stinkig gewesen, weil wir erst sehr spät, eigentlich erst seit letstem Jahr als politische Bewegung anerkannt werden, auch in der linken Saene. Def s.B. jetst auch eure Zeitone auf une sukomat, oder das die fåz regelmäsig über Eruppelprobleme berichtet. Weil se auch gemerkt haben, das wir verdammt nochmal, auch inder Lage sind, ne Bühne su besetsen, Oder einer unserer Mitstreiter ... hat auf ner Mease dem Professor Karl Carstons eine mit der Erücke geschlagen. Das mußte dir mal überlegen: die Beate Glasfeld hat des Kiesinger mal eine geschmiert und defür ist so 1/2 Jahre in nen Bau gegangen. Also der Prens wollte damit zeigen, des wir überhaupt nicht ernstgenomen werden ... Ein normaler Mensch, der geht doch gleich in 'nen Enast. Die Linke hat sich da unheimlich draufgestürst, Weil das ja ein gefundenes Fressen ist, wenn mal einer dem Caratana ana Bein geht; imgwahreten Sinne des

R: Also Opportunismus der Linken, Br Ja, wirde ich sagen, Donn ist es auch bei une so in der Bewegung, das wir such ein gespaltenes Leger haben. So, wenn du dir die Behindertenbewegung inegesamt ansiehet, so die zigtausend verschiedenen Vereinchen und Gruppen, s. B. VDE, dieser Eriegsver-ein, die halt so total auf impassung sind. Blos night Puts machen und so ... Ich habe mit der Behinderten-erbeit vor 5 Jahren angefangen, in dem VHS-Euraus Bewältigung der Uswelt", hier in FFM, mit des Ernst Elee susammen. Das ist auch der Ursprungsvater unserer Bewsgung. Er ist Journalist, bat die Problematik aufgegriffen und einen Tursus mit Behinderten und

Wichtbehinderten gemacht, hie damals angefangen, ersteal die bauliohen Barrieren su testen. Also su seigen, das Behinderte nirgendwo hinkonnen ... Also, ich mach das jetst seit 5 Jehren, denn einfach ein pear Bordstein abflachen und ein paar Verkehremittel behindertengerecht machen, damit eind wir noch nicht akseptiert. Da hat zum Beispiel vor ein paar Jahren der BUE-Verband, die Autovermicherer, so'ne Aktion gemacht vonwegen: "Verkrüppelt leben ist schlimmer als der Tod". Sicherhaitagurte anlegen und mo. Gans widerliche Texte. ... Irgendwie ist die Aussage ne gans schön feachistische Aussage, unvertes Leben und so-vas kommt de wieder rein. Jetst haben wir die Idee geboren. eine goldene Erücke su verleihen. jedes Jahr. so'n antipreis für besonders kruppelfeindliches Verhalten ...



4. Bun nochsel auf was anderes: vie stellt ihr euch die Eusammenspeit vor, innerhalb der Linken, senn irgendwie seid ihr doch drin,

B: Weiß'ste, in der Bewegung eind saturlich Leute drin, verschieenster Couleur, also Arbeiter . oute, die studieren oder sur chule geben, Leute aus nem Hein Fraunde, elso Leute, die an der Savegung Interesse baben, und da ist es eo, daß viele Leute such anderen politischen Bereichen tatig sind. Z. B. ich bin in 'ner "BI gegen die Startbahn West". ich bin eben nicht nur auf meine and unsere Probleme als Behinderte fixiert, sondern such als Menech an gans allgemeinen Sau-ereien beteiligt. He gibt auch welche, die aktive Friedensarbeit machen, in verschiedenen Stadten oder in der Anti-AFV-Bewegung, einer in Berlin in der Mausbesetser-Scene, also überall, de ergibt sich die Zussemenarbeit automatisch. Bei überregionalen Preffen von une wird auch sel ger gesast-politische Thesen gesprochem, wie unsere Arbeit in anderen Bereichen aussieht.



ich will abschließend noch auf des Erüpeltribund die Ergebnisse des Erüpeltribunds eingehen. Heun Anklageschwerpunkte wurden behandelt, vobei es um Menschenrechtsverletzungen in Heimen, Bebördenwillkür, Schwierigkeiten bei Berufsausbildung und Arbeitssuche, Berufsausbildung und Arbeitssuche, Berufsförderung, Lebensverhinderung, Hadim, Froblese behinderter Frauen und die großen Themen; Psychietrie und Phereasie, ging. Die Anklagen wurden in verschiede-

Die Anklagen wurden in verschiedener Form vorgebracht, entweder direkt in Reden Betroffener oder in Form von s.B. dokumentarischer Spielssenen, Liedern und einem Ebrentel.

Die Schwierigkeit bei solchen Vermnstaltungen ist aber meistens die, des mensch unter sich ist. Die Repräsentanten widsen sich den Problemes lieber bei Gale-Empfängen und Dieber.

Seit einigen Jahren versuchen num "Widerstandskruppel" selbst praktische Arbeit für eine nicht stattfindende Integration in eine Gesellschaft, die Außenseitern bieher Unterdrückung und Haß entgegangebrecht hatt bes Kaspf der Iruppel kann nur in einer veränderten Gesellschaft Erfolg beschieden sein. Deshalb ist ihr Kampf auch gesamt-politisch, wie E. es ausdrückte, und gebührt der Eilfe aller fortschrittlichen und freiheitlichen Gruppen.

wer mehr über dem Widerstand der Behindertem wissen will, wende sich an die Lokalredaktion der "Lurtpumpe":

> Oe Be eF Frankfurt Morfelder Ldatr, 27 6 Frankfurt 70

> > Ralf

PLASTIC

Wer sich zur Freiheit bekennt, Aufruhr aber ablehnt, will ernten, ehne den Beden zu pfülgen, mil Regen ohne Dennes und Bilte. In reill dan Meer, aber nicht dan ferchbere Gebril zeiter geweitigen Wesser. Nur durch Pertennigen füllt sicht der Mecht ohnes abringen. Des ser tennes so und nicht sich sicht der Mecht ohnes abringen. Des ser tennes so und nicht beneit sied, dase hat mer genas das Meß zu Ungerechtigkeit und Krieltungen, des ihmen zugennicht werden wird, und zene so lange, bis mit Worten oder ent Schilligen, oder mit beidem, Widerstand geleiste wird. Die Geongen der Tymanes werden von der Geduld die Unfordlickten bestimmt.

Westindische Befreiungsrede des Afro-Amerikaners Frederick Douglass, August 1857.

Dos Folgende ist eine politische Dokumentation im Sinne des Presserechts, die Nechehmung wird nicht ausdrücklich empfahlen (geklaut aus "Courage"5/82):

Der Amerikanische Alptraum verwirklicht sich in deutschen Landen

"Wir machen das Leben, deshalb wissen wir, was as bedeutet: Kaugumui, US-Army, Peep Show, Coca-Cola, Mittelstreckenraketen, Micky-Maus, Playboy, Neutronenbomben, Superman und 10 Jahre McDonalds in der BRD. In der BRD welß man das zu schätzen. Und wir vom McDonalds-Imperium schlagen zu:

Alle 17 Stunden erweitern wir unsere Plastikgaatronomie um ein Lokal mehr auf dieser Belt. In der 880 hoben wir innerhalb vom 10 Jahren aus "bescheidenen Anfängen eine Kette von über 150 Restaurants in über 80 Städten aufgebaut." Mit gezielten kleinen Spenden hier und dart wissen wir uns die besten Standorte zu sichern. Wir verstehen unsere Arbeitnehmer richtig zu packen. Weil wir sozial sing, bletet unser Unternehmen 6.000 "Benachtelligten" einen unterdrückten Arbeitsolatz.

Und wir von McDanalds verdienen nicht schlecht dabei. Unser Profit betrug 1980 220 Millionen Dellar.

Seit 10 Jahren werden umsere Schaumstoffburger, Gummipommes und Chemiegetrömke am täglich 250.000 Leidtragende verfüttert. (13 Mill. Menschen auf der ganzen Welt teilen täglich das gleichm Schicksal.) Das ist unser Seitrag zur aligemeinen Volksgesundheit, bei der mittlerweile wegen falscher Ernährung Nangelerschelnungen auftreten, die bisher nur in den Ländern der III. Welt in Erschelnung traten, und senken damit die

allgemeine Lebenserwartung."

Der anstehende Rospan-Besuch bietet uns wieder mal eine Celegenheit, unsere Wertschätzung über den "großen Bruder" zum Ausdruck zu bringen. Wir finden es deshalb wichtly, nicht nur gegen die offizielle Einflußnahme über Militär und Wirtschaft Widerstand zu leisten, sondern auch gegen die Reprisentanten des American Way of Life, die mittlerweile stark unaeren Alitag bestimmen. McDonalds gehört sicherlich mit zu den besten Vertretern dieser amerikanischen Ideologie. Wir haben deshalb an einigen McDonalds-Filiaten In Milheim und Düsseldorf die Scheiben zugeklebt, die Fensterscheiben plakatiert und den spezifischen Hamburger Plastikgestank versucht, mit Suttersäure zu übertrum-

Die Wot der Hexembrut

-26-



tufonweiser Mehabelgerung, wird Stant versucht, die Investibereitschaft privater Unterr By ateigern. Die Polgen oind, das Mietsteigerun en ungafreier durchsetsber sind er das Vergleiensmiesenniwie Althaumieten ebenfalls troffen mind, Disser beschleue Mietpreisauftrieb betrifft en gterkuten die unteren skommengruppen.

Über die Eigenbumeförderung kommt der größte Teil der Fördermittel den Mittelschichtshaushalten sugute. Die Smisparförderung und die Steuervergünstigung für Eigentumswohnungen geben nahasu vollatindie an den unteren Einkommenagruppen vorbei. Hierbei wird die somiele Ungerechtigkeit der gesamten Wohneigentumeförderung deutlich. Zur Eigentomsbildung sind in Ballungerhumen nur Haushelte mit mittlerem und hohem Sinkonnen in der

Die negativen Verteilungswirkungen veretärken sich noch dadurch, deß der Eubventionsvorteil mit dem Einkonmen steigt.

Die Modernisierungsförderung fli-Bt vorrangig in relativ gut erhaltene Wohnungsbestunde, die desu soist noch im Besitz von Gesellschaften sind. Wegen mangelder Rentsbilität geht sie en 'Quartieren' mit sosialsohwacher Bavölkerungestruktur vorbei oder verdrängt sie in Polge von Miststeigerungen und Nutzungsumwendlung. Bei der Modernisierung wird kein neuer Wohnraum geschaffen wie beim Keubau, sondern vorbandener durch Teilsbriß, Zusammenlegung von Wohnungen, Luxusmodernisierung,

Im sezialen Wohnungsbau sind die För deranteile für Eigentümerwohnungen gestiegen.

Unwandlung von Miet- in Bigentums-

wohnungen verknappt.

Das Wohngeld hat durch seine degressive Staffelung als einziges Instrumentarium positive Verteilungswirhung. Is kenn jedoch die anderen negetiven Verteilungswirkungen nicht

kompensieren und past reibungalon in den liberelisierungsprozeß,

Im Gegenaate su Mietpreisbeschränkungen schefft Wohngeld auf Eosten der Steuergabler für die Hausbesitzer 1, sahlungsfähige Wachfrage

2. Spielraum für eventuelle Mieterhöhungen.

Es bluibb resummierend festgustellen daß die sosielen Verteilungewirkunger des dermeitigen wohnungspolitischen Instrumenteriums (berwiegend negativ

Bach den futalen Folgen den Lücke-Plans - Verlust weitgehender Kündigungaschutzbestimmungen - war ee upausweichlich, eine Metrechtsreform, die eine Beuregelung der Bündigungsschutsbestimmungen gegenüber willkürlichen Kündigungan vorsah su verabachieden.

Doch leider sind die Auswirkungen sher negativ sinauschätzen, da die melaten Kündigungen aus mangelnder Rechtskanntnie hingenommen werden.



Als weit probelmatischer zeigte sich die Mistearegelung. Durch die Vergleichamiete kenn der Vermieter jährliche Mistateigerungen in Ampassung an die ortsübliche Vergleichsmiste verlangen. Betriebs-, Frenckapital und Modernisierungskosten können suf die Mieter abgewälst werden. Purch die Zulassung von Staffelmieten für Kenbeuten, d.b. die mietvertregliche Vereinberung von

-28-

Es wird immer deutlicher, wie wichtig die Selbstorgenisation von Misterinitivativen lat. die beraits schon in einigen Frankfurter Stadtteilen bestehen und eine ausreichende Rechtsbelehrung für Mister dort stettfinden muß. um gegen die ständige Vernichtung von billiges Wohnraus und gegen des gefährliche Auftreten von Spekulanten effektiv su kümpfen.

Wis benerkte such schon Heins-Merbert Kurry, der chemalige Wirtschaftuminister Heasens:

de werde in den bächsten Jahren su geradazu ravolutionären Zuständen komman, wenn ee nicht gelinge, der herenwachsenden Generation sucreishend Wohnraum ansubieten. Karry verwies in diseas Susammenhang

vor allem suf die wechsende Wohnungsnot in Bellungegebieten, die die Betroffenen radikalisieren könne. -

Wie wohl, wie rightig - worauf warten wir eigentlich noch?

Für une wird se lebeusnotwendig sein, die folgenden Forderungen durchzusetzen:

- 1. Sicherung des Bestandes an preiswarten Metwohnungen; Bedarfsmodernisiorung, Verhinderung von Zweckentfremdung und Vernichtung von Wohnraum, sowie Varhinderung der Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen
- 2. Steigerung des sozielen Mietwohnungshaun mit dauerhaftniedrigen Freisen und sozialgerechter Vergebe.

- Rederfaoriontierte instrukt .cierung der Pörderinstrumente (Abbau von Sheuerverglinstigungen und der Eigentumsförderung)
- Verstärkung des Misterschutnes und der Bewohnerrechte (Legalisierung von Instandhesetsung bei Zwenkent-Freedung des Wohrnumes) Dauerwohnrecht. Verhinderung von Verdeng-

ungseffekten bei Modernleierung and Gawandlung. Somet binnen wir une geich einer Verwinnigdenig den Destaffligungen progresses auf eins aroute Migt preteexplosion verberal Wir wardon diese Mittel- un schichts opiestierte Web tik nicht länger akzeytleres

BRIEF

ZUR UMFRAGE

in gibt mum Thoma Frolvilligen-verbande für El Balvador eine klare Stollungamme der FMLN die besagt, dall os in El Salvador gonur Laute gun Empfon gibt. Es sehe soger so aus, dan mahr Loute als Waffen vorlanden sind und das lediglich ein Interesse an Louten bestehe, die sich am Aufbau beteiligen konnen, aufgrund einer Ausbildung (Nachunikor, Elektriker usy.). Ich denke das ist sins klare Aussage und es let wahrecheintion much besser sich daran zu halten, da wir hier die Lage sowiese so gut wie mar micht bourteilen können- und aufurlingen will sich bestimmt nuch nie-

Jetzt noch ein ppar Vorte an die Louis, die nach El Salvador wollon, gum Kümpfent

Fretmal, kimpfon wellen wir alle und and lieber heute als morgen. Wenn sich dann so was wis in El Salvador ambietet, wa mann/frau nur hinkommt und dann nichts mehr bleibt als mit der Kanene für die Freihelt au klimpfen, ist das naturlich ein verlocken-Angebot, Aber, erstsal können die uns micht gebrauchen (miehe abon), zweitens ist es Ja nicht damit getan, hirtor ist, (Flucht der vereinfachten dal wir uns auf die Dürgerkriegsschaupiatze der Erde verteilen, denn vo bleibt Muropa (Deutschland) in dom

Dann 1st da noch die uberlegung, ob E.S. nlost auch ein bischen Flucht bouquest, es sient nimitch es mus, das mann/from druben ontweder Dherlebt uder verrockt. D.k. es gibt drie ben in El Salvador sinfaon sicht mohr die Müglichkeit auszusteigen, du bedoutet die Entecholdung faktisch "Sieg oder Tod", also Leben and Sie-Deutschingd ist das anders, hier bedeutst Knmpf oben auch Knaet und Hepression. Aber feiner als in El Salvader und deswegen harter, da physis sche Repression wher au ertragen ist als psychische, Rier in Deutschland luft das night einfach zu asgen tah nehm die kanone in die Hand und fang an", (Weswegen nicht, bedarf wohl keiner besonderen Erklärung) Hier gibt es aber Jeden Morgen die Moglichkeit zu sagen, "ich maen schluß ich mach nichte mehr", was von der eigenen Trägheit soll unterstützt wird, Vor allen Dingen, hier bedeutet Misderlage aleht den motst schnellen Tod, sondern auf allen abenen fertig gemneht mu worden, einfach mu leben

Verbnitoless in #1 Salvador wegen). Daon noch zu einem anderen Ponkti der Billtons des ainseinen, d.b. die Uborlegungen des einselnen, wie er gern gegen das System und den anderen prook hier vergence mochte und dem reellen Ablauf des Geschebens d.h. dom tiglichen Frust and dem nicht ausleben der Militanz, an geht bier violen Leuten mo, doch es selges mich such ansatze des so andern, all, der Aufbau der Stadtguertlia, Gerade das, daß uns hier die Möglichkeiten von 81 Salvador femlen, 1st doch Anlas gonus den militurten Viderstand hier voiter su orwanisieren, vorbandens Structuren hier aussubauen oder neu aufzubauen, Die stoles Zahl von 165 Angohldgen in 14 Honaton (Tagosschau vom 27, Whrm Zo.oc Uhr) boweist, daß hier was su machen ist, abor trothe dem nock genug au tun bleibt bie su ol-salvadarianischen Verhaltnissen.

Zu Frage J und by denn Loute zum Aufbauen rüber wollen. dann ist as wohl das Besta, wenn elno der unter 4 geneanten Adresson (geneint sind IFA und IAA, Rod,) eine Anlaufstelle bilden würde. Aber Louis, Cheriegtouck noch mal, vir brauchen hier in Osutschland wirklich jeden wann hier jemala was laufen anll.

Also Louter Reble mach &l Salvador? Ja, Leute mach El Salvador? Nein.

DEN KAMPF HIER AUPREDOEN FUR EIN DEFRETTES DEUTSCHLAND

VIVA ANARCHIA 111

IAA

And Nym

NI OTAN



NI BASES

FAU

direkte aktion

und doch tot zu seln, was bestimmt

- anarcho-syndikalistische Zeitung -(Organ der Initiative Freie Arbeiter-Union)

BERICHTE UND INFORMATIONEN UBER:

a Betrieb und Gewerkschaft = Öknlogie = Knast/ Repression - Internationales - Diskussion Praxis und Theorie des Anarchosyndikalienus « Geschichte » Koutskie

Erachelet (möglichet) monatlich zum Preis von 1,- DM. Ab 10 Expl. je 70 Pfennig. Abos (nur gagen Vorksme) 12 Ausgaben 18,- DM, 6 Ausgaben 9,- DM einschl, Porto Pathine, Köln 249670-504 (R. Aurend, Sonderkte.) Probassempler gagen 40 Pfg. Porte bei: FAU Dortmund, Postingerizarte Nr. 073654 A

NI OTAN NI BASES



SOLIDARIDAD antifascista

46 Dortmund 1

QUALEN in Hamburg!

hamburg, burgerschaftsquaal 1982 wir sind alche fret. wir können nur wählen. welche diobe une bestehlen, weiche mörder uns befehlen.

regiert sein hetst, unter polisoilicher überwachung atchen, inspisiort, aptoniert, dirigiert, mit genetzen Gbernehlittet, reglementiert, belehrt, bevormundet, bepredigt, kon-brolliert, eingeschätet, sen-siert, kommandiert zu werden von leuten, die weder das recht noch das wissen, noch die kraft danu haban.

regiont sein heißt, bei jeder handlung, bei jeden geschäft, bei jeder bewegung notiert, re-gistriert, erfalt, taxiert, geotempelt, vermeemen, bewertet, versteuert, patentiert, lizen-siert, autorieiert, befürwertet, ormannt, behindert, refermiert, ausgerichtet, bestraft zu wer-den, as heißt unter den vorwend der öffentlichen nützlichkeis und im namen den allgemeininteresses augeomizi, verwaltet, geprellt, auggebeutet, monopo-liziert, hintergangen, augge-praßt, getäuscht, bestohlen zu

schließlich, bei dem geringsten widerstend, beim ersten wort der klage unterdrückt, bestraft, heruntergemanch, beleidigt, ver-folgt, mißhandelt, zw boden ge-schlagen, entwaffnet, geknobelt, eingesperrt, isollert, beaches-sen, verurteilt, verdammt, de-nordiert, seentent, verbandt pertiert, geopfert, verkauft, verreten und obendrein verhöhnt, gehänselt und gegretelt, betch-impft und entehrt zu werden.

das ist die regierung, das ist das system, das ist das, was alle vier jahre durch deine stim-me neu legitiatiert worden soll. en gibt keinen unterschied zwiochen einem monarchen, einem diktator oder einer kicinen regierungsgruppe, unser daß die unterdrickung mal mehr, mal wo-niger sichtbar ist, denn jede form der Steatlichen mechtuus-Sbung erfüllt denselben sweck, nämlich die micherung der be-stelenden herrschafte, aus-beutungs- und unterdrickangverhältnisse, die melt eh und je von den wirtschaftlich mäch-tigen bestimmt worden.

die herrschenden können nur im extremfall und vorübecgebend offen diktatorisch herrschen. Sis fahren im mligemeinen ben-ser, wenn das system eine scheinbare meinungsvielfalt garan-tiert, dadurch wird erreicht, da2 die diktatur des kapitals micht offen sichtbar ist und del abveichende meinungen an das wysten gebunden werden körnon, so dal dan system ols solches gar night erst in frage

mich die minderheiten ja en die opielregelm halten und die "mehrheitsbeschlüsse" akzeptioren (so auch die g a l), nuberdem gibt es ja noch die borüheten, allegeneteritgen sachzwänge, die die entechsi-dungen stets schon vorherbeotimmon, no das also jede diskunsion (im parlament) von vorneherein minnles int. aber we kommen denn diese nachzwinge her? dan mini genau die strukturen des systems. die wirtschaftogosetse, die da-für sorgen, daß die reichen immer reicher werden ... und so

diese strukturen und gesetze können und dürfen im parlament Bloht engetastet oder in frage gestallt warden, sum beispiel abrüstung, friedensbewegung, frieden durch aufristung, nato-doppelbeschlud, atomkraftwerke für neue erbeitaplätze.

wir wollen bei diesem kaspertheater nicht mitmachen!!!!!!! wir weigern une, dieses mystem wie auch immer su unterotiltzen! wir stellen une eine gesellsch-aft gleiche unter gleichen vor! wo alles much freier absprache untereinander abläuft, und nicht einige mehr zu bestimmen haben, nur weil sie mohr kohle haben, oder Ihnen einige idioten in uniform blind gehorchen. wir glauben allerdings nicht, daß wir diesen schönen sustand durch parlament und wahlen oder eigener partelen erreichen kön-nen, sondern auf dedurch, daß

wir konsequent ablehoon, une in irgend einer form an diegem herrschenden mystem zu beteil!gen, geschweige dann es zu unt-

nondern indem wir as auf allen obenen bekämpfen, boykettieren, sabetieren, unterlaufen, hintergehen, und gleichseitig versuchen, unter une solidarische, menschliche beziehungen, strukturen herzustellen, zu erarbeiten und unser leben so welt wie möglich nach underen vorstellun-gen einzurichten!

jede beteiligung an einer wanl ist eine beteiligung an system und ein akzemtieren der aufge-zwungenen "spielregein". deshalb boykettieren wir wie is-ner auch liese wahl, fan heist Für uns allerdings nicht, einfach micht hingehen, sondern un-



das system auch blos, und es trifft härter, als wens viele der wahl einfach forn bleiben, deshalb haben wir die

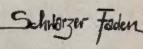
Ing leben gerufen.

verantwortlich für diesen artikel sind alle anarchisten, die sich für diesen schreiben verantwortlich fühlen.

die schw Orze liste trifft sich Jeden menteg um 19,30 uhr im schwarzmarkt, bundesstr. 9

2 hamburg 13 eventuelle suschriften können auch an obige sdresse geschickt

Onarchie ist froiheit!!!!!!!!!!!



Vierteljahresschrift

erscheint welt Mei 1980

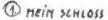
esthält Beiträge sur anarchistischen Gesellechuftsund Kulterkritik und verstebt sich als Dishussionsforum verschiedenst. auch widersprüchlicher, anarchistischer Positionen

Einselaummer : 3,-DH + 0,50DH Posto

Jabresabo : 10,-pm PSK Stuttgart 574 63-703 (Friederike Esmann, Routlingen)

au bestellen bei : F.Esmens, Ob. Weibermerktstr.3 741 Reutlingen







OMEINE MÜHLE



BHEIN HUND



@HEIN WAGEN



OMEIN PÄCHTER OMEIN WEIZEH



1 MEIN BULLE



@MEINE FRAU



MHEIN AUFSEHER



@MEIN SWIMMINGPOOL



WHEIN RASEN



@MEIN ARSCH!